



## Hallo Sommer...

**Lese-Special:**  
Bücher, Buchberufe und Lesepatenschaften!

**YoYo-Quizzeria:**  
mit Gewinnspiel!

**Benvenuti a Genova!**

## Inhaltsverzeichnis – Sommario # 40

Sommer-Titel	_Seite / pagina 1_
„Ordnung und Sauberkeit hilft allen!“	_Seite / pagina 2_
Sommario – Inhaltsverzeichnis	_Seite / pagina 3_
„Lesen ist wie mehrere Leben...!“ / Die bunte Lesewerkstatt	_Seiten / pagine 4-5_
Lesepatenschaften	_Seite / pagina 6_
Überfall auf die Ukraine / Ukraine-Hintergrund / Spendenaktion	_Seiten / pagine 7-8_
Aurora / Backen als Hobby, Kunst und Beruf / I gatti	_Seite / pagina 9_
Cruciverba dell'estate	_Seite / pagina 10_
Sommerquiz / Segreti delle piante	_Seite / pagina 11_
Charaktere in „Harry-Potter- Geschichten / Autrice famosa: J.K. Rowling	_Seite / pagina 12_
Filosofia: Epicuro e Spinoza / Lesetipp Philosophie	_Seite / pagina 13_
La sicurezza in Internet / Come programmare con Python	_Seite / pagina 14_
Gewinnspiel: Das YoYo-Automarkenquiz	_Seite / pagina 15_
Summer-Drink / Un viaggio culinario a Napoli / AC Milan	_Seite / pagina 16_
Preußische Königin der Herzen: Luise	_Seiten / pagine 17-18_
Monsteralarm... / Coppa Europa 2022	_Seite / pagina 19_
Leben und Schaffen des George Lucas / Chi è Millie B. Brown?	_Seite / pagina 20_
Die Entstehung der Menscheit	_Seiten / pagine 21-22_
Da vedere: il Colosseo / Impressum	_Seite / pagina 23_
Ein geheimnisvolles Gemälde: ‚Mona Lisa‘	_Seite / pagina 24_
Una professione interessante... / Accademia Giapponese	_Seiten / pagine 25-26_
Si va a scuola...ma senza libri / Il Canada	_Seite / pagina 27_
Wieso? Weshalb? Warum? / I simboli della pace - poesia	_Seite / pagina 28_
Eine unvergessliche Klassenfahrt: Die 5c auf Reise	_Seite / pagina 29_
2022 wieder auf der Bühne: Der „Oscar“	_Seite / pagina 30_
Immer lecker...aber im Sommer besonders: Eis	_Seite / pagina 31_
La nostra Germania	_Seite / pagina 32_
Grizzly / Siamo solo orsi	_Seite / pagina 33_
Il corpo umano / Besondere Fahrräder	_Seite / pagina 34_
Coco Chanel / Walt Disney	_Seite / pagina 35_
I cibi più buoni del mondo	_Seite / pagina 36_
3 x Kolumbus	_Seiten / pagine 37-38_
9 maggio: Festa dell'Europa e dell' Unione Europea	_Seite / pagina 39_
Projekttag Frieden: Eine Fotogeschichte	_Seite / pagina 40_

# YoYo – Deutsch-Italienische Schülerzeitung der SESB Finowschule

## „Ordnung und Sauberkeit hilft allen!“

Herr Schultze ist Februar dieses Jahres unser neuer Schulhausmeister und hat sich schnell und gut eingelebt, wie er selbst sagt; kein Wunder: er hat schon viele Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Unternehmen gesammelt. So konnte er auch an manchen Dingen sehen, dass die Finow-Schule länger keinen Hausmeister hatte. Vor allem der Eingangsbereich der Schule war in keinem schönen Zustand. Auch im Keller und anderen Räumen konnte er es feststellen.

Vor allem für die anfallenden und überfälligen Reparaturen kommt ihm sein Hintergrund als gelernter Maschinenbauer zugute. Als Hausmeister sollte man besser einen handwerklichen oder gewerblichen Beruf erlernt haben und ihm gefällt es zu koordinieren, zu reparieren, und sich um alle Dinge zu kümmern, die notwendig sind, damit eine Schule gepflegt aussieht. Und mit Kindern kommt er sowieso gut zurecht. Seine eigenen sind zwar schon erwachsen, aber er erinnert sich gerne an seine Zeit als Elternsprecher und sein Engagement im damaligen Förderverein zurück. Deshalb sind ihm manche Probleme der Schulverwaltung in Berlin vertraut, bishin zu Haushaltssperren und Sparmaßnahmen. Das gab's auch schon zu Schulzeiten seiner eigenen „Kinder“, die inzwischen 30 und 26 Jahre alt sind.

Als er selbst noch Schulkind war, hatte er schon Interesse an technischen Basteleien, am liebsten auf dem Schrottplatz. Dort durfte er mit an Autos und Motorrädern „schrauben“, sein Vater hat ihm als Handwerker wohl das Interesse und Geschick dafür vererbt. In dem Industriebetrieb, in dem er am längsten arbeitete, war er fast 29 Jahre angestellt, bis der Betrieb leider schließen musste. Dieser Erfahrungsschatz kam ihm auch in den Folgejahren bei anderen Betrieben in der Koordination für Reparaturen und Instandsetzung von Maschinen zugute. Da seine Frau im öffentlichen Dienst ist und sein Sohn Lehrer wird und seine Schwiegertochter Lehrerin ist, lag der Gedanke nahe, mit seinem handwerklichen und technischen Geschick

auch an einer Schule zu arbeiten – eben als Schulhausmeister. Dazu sollte man mit Kindern gut umgehen können und recht kommunikativ sein, auch wenn man sie nicht reparieren muss. Knifflig sind für ihn eher die organisatorischen Kontakte mit allen Stellen – Schulamts, Handwerker, Lieferanten – die zusammenwirken müssen, damit Reparaturen ausgeführt und Handwerkerarbeiten durchgeführt werden können. Und er mag Ordnung, wie man auch an dem gut sortierten Schlüsselkasten sehen kann. So verliert er keine Zeit mit Sucherei.



Auch die Kinder merken schnell, dass alles schöner ist - und bleibt! – wenn man sich um Ordnung und Sauberkeit bemüht, findet er, und gibt gerne Tipps dafür. An seiner Tätigkeit gefällt ihm auch, dass kein Tag genauso wie der vorangegangene ist. Einiges ist aber doch immer ähnlich: So fängt Herr Schultze eigentlich meistens um 6:00 Uhr morgens an, und zwar mit Durchlüften aller Bereiche, die klassische Hausmeisterarbeit, sozusagen das übliche. Das echte Tagesprogramm kommt dann so ab 7:00h ins Rollen: von verstopften Toiletten, Wasserhähne, die nicht funktionieren,

bis zu notwendigen Instandsetzungen und Instandhaltungsarbeiten, die in den zwei „hausmeisterlosen“ Jahren liegenblieben, gibt es täglich alles Mögliche, außer Langeweile. Sorgfalt auf dem Schulhof, im Eingangsbereich, Ordnung in seinem Büro sind ihm dabei wichtig.

Und auch Flackerlichter in Klassenräumen bleiben ihm nicht lange verborgen. Alles kann er natürlich nicht gleich selbst bemerken, dafür ist die Schule zu groß und hat zu viele Räume. Aber man kann ihm ja auch freundlich Bescheid sagen, dann kümmert er sich. Dass immer alles natürlich am liebsten sofort passieren soll, nimmt er mit Humor. Auch den braucht man als Hausmeister.

**Lorenzo und Isabel aus der 5d bedanken sich bei Herrn Schultze die für freundlichen Auskünfte, die als Grundlage zu diesem Bericht dienten.**

## „Lesen ist, als ob man mehrere Leben gleichzeitig lebt!“

*Frau Binger führt eine besondere Buchhandlung in der Nähe unserer Schule – mit einer besonderen Geschichte und einem besonderen Namen: Büchergilde. YoYo hat Frau Binger dazu befragt.*

**?:** Wie kommt die Buchhandlung zu ihrem ungewöhnlichen Namen?

**!:** Unsere Buchhandlung ist sozusagen das Schaufenster und Geschäft zu der gleichnamigen Buchgemeinschaft, was bedeutet, dass das wir eine Art Verein sind mit Mitgliedern, die sozusagen unsere Kunden sind; sie zahlen aber keinen Mitgliedsbeitrag, sondern verpflichten sich, viermal im Jahr etwas bei der Buchgemeinschaft zu kaufen. Das ist im Jahre 1924 gegründet worden. Vor hundert Jahren war es nicht üblich, dass wenig ausgebildete Leute Bücher kaufen konnten. Bücher waren damals für diese Leute zu teuer. So haben sich Arbeiter zusammengeschlossen, Buchgemeinschaften gegründet mit der Absicht, schöne Bücher für wenig Geld zugänglich zu machen. Meistens erschienen Nachdrucke, für die Buchgemeinschaften Lizenz-Gebühren an die Verlage bezahlte.



**Frau Binger mit Gästen aus der YoYo-Redaktion in der Buchhandlung.**

**?:** Wollten Sie schon immer Buchhändlerin werden?

**!:** Erst nicht, ich wollte aber immer etwas mit Verkauf zu tun haben. Schon als Kind habe ich immer vor Verwandten

Zeitungen geholt, auf dem Tisch ausgerollt und verkaufen gespielt. Ich habe auch immer gerne und viel gelesen, so war Buchhändlerin der ideale Beruf für mich. In diesem Beruf kann man viel mit den Händen machen oder dekorieren, man muss viel lesen, um Bücher empfehlen zu können und beim Beraten und Verkaufen hat man immer mit Leuten zu tun.

**?:** Wie wird man Buchhändlerin?

**!:** Man sucht sich einen Ausbildungsplatz bei einer Buchhandlung, in dem man die praktischen Inhalte des Berufs lernt – und außerdem Berufsschule, das kann an bestimmten Wochentagen sein oder im Block-Unterricht für einige Wochen im Jahr. In der Buchhandlung, egal ob groß oder klein, lernt man alle Bereiche und Tätigkeiten der Buchhandlung kennen: Büroarbeiten wie

Bestellungen und Abrechnungen, Einkaufen, Verkaufen, Gespräche mit Kunden, das hat so viele verschiedene Tätigkeiten. Man weiß aber nie genau, womit man sich in der nächsten halben Stunde befassen wird, weil man nicht weiß, ob jemand - und wer - in die Buchhandlung kommt. Früher brauchte man die „Mittlere Reife“, das entsprach dem heutigen Mittleren Schulabschluss, es haben aber immer auch Abiturienten den Beruf gewählt oder auch solche die studiert haben. Sie absolvieren aber alle die gleiche Ausbildung, nur vielleicht unterschiedlich lange.



**Die Buchhandlung von außen, wie sie sich ihren Kundinnen und Kunden präsentiert. Die Schaufenstergestaltung ist auch ein wichtige Tätigkeit von Buchhändlerinnen.**

**?:** Wie lange gibt es die Büchergilden-Buchhandlung? War sie immer an der heutigen Stelle?

**!:** Das Geschäft gibt es seit 1964; damals drüben in dem ehemaligen Gewerkschaftshaus am Wittenbergplatz, das gerade abgerissen wurde. Denn die Büchergilde war die Buchgemeinschaft der Gewerkschaften. Wenn das neue Gewerkschafts-Gebäude fertig sein wird, sollen wir dort wieder einziehen, aber ganz genau wissen wir das noch nicht.

**?:** Können Sie eigentlich die ganzen Bücher lesen, die Sie hier haben und verkaufen?

**!:** Nein, nie im Leben. Ich bin im Schnitt 10 Stunden hier und dann habe ich zu Hause ein bisschen was zu tun, aber ich lese sehr viel und auch sehr gerne. Alle Bücher kann ich natürlich nicht lesen. Es ist aber gut, wenn man in diesem Beruf viele Bücher mindestens teilweise gelesen hat oder wenigstens ihren Inhalt kennt.

**?:** Sind Sie auf bestimmte Bücher spezialisiert?

**!:** Unser Spezialthema ist sozusagen das Programm der Buchgemeinschaft; wir haben eine Auswahl von den Großproduktionen. Das Besondere an diesen Büchern sind die Gestaltung und der Preis; alle Bücher werden schön gestaltet und sind trotzdem etwas billiger als die Originalausgaben der ursprünglichen Herausgeber-Verlage. Die Nachdruck-Lizenzen sind der Grund, warum Bücher an die Buchgemeinschafts- Mitglieder preiswerter verkauft werden können.

# YoYo – Deutsch-Italienische Schülerzeitung der SESB Finowschule

?: Was gefällt ihnen an der Kooperation mit unserer Schule und wie funktioniert sie?

!/: An der Kooperation bin ich sehr interessiert, weil es nichts Besseres gibt als wenn Schüler/innen lesen, wenn Bücher gelesen werden und dabei ihr inhaltlicher und äußerer Wert geschätzt werden. Außerdem genieße ich es, mit viel jüngeren Leuten als man selbst über Bücher zu sprechen: Ihr habt ganz andere Ideen, ein ganz anderes Leben und nehmt viele Inhalte deshalb oft anders auf als wir Erwachsenen. Das ist immer ein sehr guter Austausch. Es klappt ganz gut: Bis jetzt kamen Schüler/innen Eurer Schule regelmäßig am Welttag des Buches, also am oder um den 23. April und wir haben auch Kontakt zu Eurer tollen Bibliothek.

?: Was finden Sie am Lesen toll?

!/: Die unterschiedlichsten Leute schreiben Bücher und jeder erlebt das Leben anders; jeder Mensch macht andere Erfahrungen, hat andere Vorlieben, andere Hobbys, andere Wünsche, andere Sichtweisen und Meinungen. Das kennt Ihr auch: Sogar die gleiche Situation können Menschen völlig unterschiedlich erleben, abhängig vom persönlichen Blickwinkel, je nach Alter, Temperament oder was auch immer. Und diese Vielfalt kommt auch in der Vielfalt der Bücher zum Ausdruck. Und man kann in Welten eintauchen, die man sonst vielleicht nicht kennenlernen würde: In die Geschichte, Beschreibungen des Lebens in anderen Zeiten, anderen Ländern, anderen Kulturen. Man kann



Lustiges, Spannendes, Trauriges „miterleben“. Als wenn man mehrere Leben lebt. Das ist doch toll.

?: Gibt es dieses Jahr wieder die Aktion „Ich schenke dir eine Geschichte“?

!/: Ja, wie immer zum Welttag des Buches. Die Bücher sind heute gerade eingetroffen und wenn ihr dann zu mir kommt, kriegt ihr eins. Oder vielleicht machen wir wieder wie letztes Jahr: eure Lehrer holen die Bücher und verteilen sie dann. Als es keine Pandemie gab, kamen Klassen hierher und dann haben wir auch etwas erzählt. Vielleicht können wir dann ein gemeinsames Lese-Schaufenster gestalten – mit unseren Büchern und Eurer Schülerzeitung. Man kann Fotos von euch oder Artikel von euch oder Lieblingsbücher von euch ausstellen. Bestimmt fällt uns gemeinsam etwas ein. Wir bieten ja viel Lesestoff an und ich habe gesehen, dass Ihr in der YoYo auch Lieblings-Bücher vorstellt und Leseempfehlungen gebt. Ihr könnt auch gerne Eure YoYo in der Buchhandlung auslegen, oder Eure Buchbesprechungen. Die Schülerzeitung ist also auch „Werbung für das Lesen“ überhaupt wichtig. Eigentlich sollte jeder Tag weltweit ein Tag des Lesens sein.

*Emma, Flavio, Luana, 5c und Julian, 5d*

## Die bunte Lesewerkstatt: Wie eine Buch-Illustratorin arbeitet



Wenn es Erwachsenen manchmal zu viel wird mit etwas, sagen sie schon mal „Das wird mir jetzt zu bunt!“.

Das ist ein Satz, der einer Buchillustratorin wie Katharina Grossmann-Hensel wohl kaum über die Lippen käme. Im Gegenteil: Im Mai wurde es mit ihr besonders bunt in unserer Roberto-Piumini-Bibliothek: Die bekannte Autorin und Illustratorin besuchte unsere

Bibliotheks-AG *Die bunte Lesewerkstatt*. Sie hatte originale Zeichnungen, Malutensilien und ihre Bücher in verschiedenen Sprachen mit dabei und ganz viele interessante Informationen und Geschichten über ihre Arbeit als Illustratorin – und Autorin und gewährte sozusagen einen Blick hinter die Kulissen.

Mehr über diese unvergessliche Begegnung mit lebendiger Literatur ist unserem Biblioblog nachzulesen...!

<https://www.finowschule-foerderverein.de/de/2022/05/21/so-entsteht-ein-bilderbuch-lesung-und-workshop-mit-katharina-grossmann-hensel/>

## Was machen eigentlich...LESEPATEN und LESEPATINNEN?

In Berlin gibt es ungefähr 2000 Schul-Lesepaten und Lesepatinnen. Die Initiative für schulische Lesepatenschaften wurde 2005 vom VBKI e.V (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller) zusammen mit der ehemaligen Bildungssenatorin, Sybille Volkholz gegründet. Den VBKI gibt es schon seit 1879, und seine Mitglieder haben es sich immer schon zur Aufgabe gemacht, über die eigenen Interessen und Aufgaben hinaus auch gesellschaftlich wichtige Projekte zu fördern, oder sogar selbst auf den Weg zu bringen – wie eben zum Beispiel die Lesepatenschaften für Berliner (Grund-)Schulen.

Der VBKI möchte damit nicht in erster Linie die Schulen, sondern die Kinder fördern, die man über die Schulen erreicht, um Kindern und Jugendlichen beim Lesen zu unterstützen. Aber vor allem sollen sie Kindern helfen, die von zu Hause her aus unterschiedlichen Gründen das Abenteuer Lesen nicht gut kennengelernt haben. Natürlich soll das Projekt auch helfen, dass die Kinder

es leichter haben, in der Schule gute Ergebnisse zu erzielen, denn Lese- und Hörverständnis ist für alle Schulfächer eine wichtige Voraussetzung.

Ziel der Lesepatenschaften ist also, die individuelle Lese- und Lernkompetenz der Kinder zu fördern. Dies funktioniert, indem den Kindern vorgelesen wird, sie in AGs unterstützt werden oder Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen. In Berlin machen bislang 320 Schulen bei dem Projekt mit. Der Verein unterstützt die ehrenamtlichen Lesepat/inn/en auch durch Sachspenden für die Kinder, wie zum Beispiel Bücher, Arbeitsbögen und Zeitschriften-Abonnements, die von Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen und Medienpartnern gestiftet werden.

Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften hilft das Projekt allen Kindern, aber besonders denen, die auch einzeln unterstützt werden. An unserer Finow-Grundschule gibt es zahlreiche Lesepat/inn/en, die auf unterschiedliche Weise für uns da sind, zum Beispiel...

### Esther Güterbock, unsere Lesepatin und YoYo-Redaktionspatin

Sie wurde durch ein Plakat am U-Bahnhof Berliner Straße auf die Initiative aufmerksam. Das machte sie neugierig und brachte sie dazu sich genauer über dieses VBKI-Projekt zu informieren und war sofort daran interessiert, selbst Lesepatin zu werden.

Da sie auf Grundschullehramt studiere, findet sie es besonders spannend, schon jetzt Einblicke in die Arbeit an einer Grundschule zu erhalten.

Weil sie noch nicht so lange bei uns ist, hat sie noch keine der anderen Lesepat/innen kennengelernt. Deshalb freut sie sich auf das Lesepatenschafts-Treffen, an dem sie teilnehmen wird.

Auf ihre Aufgaben im Ehrenamt als Lesepatin wurde sie in eine Einführungsveranstaltung des VBKI vorbereitet.

Sie erhofft sich von ihrem Engagement, uns Kindern eine Unterstützung zu sein, und wenn wird dabei Interessantes von ihr lernen: um so besser. Bei uns in der YoYo-Redaktion klappt das schon ganz toll. Sie hilft uns mit wichtigen Tipps und Korrekturen für unsere deutschsprachigen Texte und ist sozusagen unsere Rechtschreib- und Computer-Fee.

Sie ist froh, dass es an der Finow auch jemanden gibt, der die Lesepat/inn/en unterstützt, nämlich.....

### Frau Sahakyan, unsere Lesepatenschafts-Koordinatorin

Sie hatte schon beim „BiSS“(Bildung durch Sprache und Schrift) Projekt mitgemacht. Im VBKI- Projekt sind Leseförderung und Lesetraining wichtig, und natürlich, die Lesemotivation zu fördern. Dafür koordiniert sie den Einsatz der Lesepat/inn/enen für die Klassen, AGs und unterstütze sie und die Lehrkräfte.

Wenn jemand sie fragt, ob und warum es Spaß macht, ehrenamtlich Lesepate/patin zu werden, antwortet sie, dass es eine Arbeit ist, die viel Wert hat und nicht nur Kindern, sondern auch für sich selbst Freude macht.

In ihrer eigenen Schulzeit gab es auch Lesepatenschaften, sowohl in Armenien als auch in Russland, wo sie als Kind zur Schule ging.

Und selbst hat sie als Kind auch gerne gelesen. Ihre Lieblingsbücher waren: ‚Der kleine Prinz‘ von Antoine Saint-Exupéry, ‚Mary Poppins‘ von Pamela Travers, und ‚Der Idiot‘ von Fjodor Dostojewski.

Mary Poppins gibt übrigens auch in unserer Bibliothek: absolut superkalifragilistisch-expialigetischer Lesestoff!

*...recherchiert und durchfragt hat sich: Julian, 5d*

# Der Überfall auf die Ukraine

Am Donnerstag dem 24. Februar ist die russische Armee in die Ukraine eingedrungen, nachdem sie in den Wochen vorher bis zu 150.000 Soldaten an den Grenzen der Ukraine zu angeblichen Manövern zusammengezogen hatte. Die russische Armee hat Bomben und Raketen auf viele Städte geworfen und zahlreiche wichtige Zentren, darunter viele Wohngebäude und andere Zivil-Bauten wie Krankenhäuser, Schulen und Theater zerstört.

Welches ist das Ziel des Angriffs von Russland auf ein friedliches Nachbarland?

Der Präsident Wladimir Putin hat behauptet, dass die Ukraine historisch zu Russland gehöre. Er hat auch gesagt, dass ein möglicher Eintritt von der Ukraine in die Nato eine Bedrohung für Russland wäre. Außerdem behauptet er, die Ukraine werde von Nazis regiert, von denen man die Bevölkerung befreien wolle und dass die – vor allem im Osten - der Ukraine lebende russische Minderheit unterdrückt und getötet werde und gerettet werden müsse.



Im Jahr 2014 hatte Russland schon die südliche ukrainische Halbinsel Krim angegriffen und besetzt und im Osten der Ukraine die Abspaltung zweier Regionen von der Ukraine zu erzwingen. Im Abkommen von Minsk wurde dann ein Waffenstillstand ausgehandelt, der aber immer wieder gebrochen wurde.

Russland will jetzt mit Militärgewalt durchsetzen, dass die Ukraine vollständig auf diese Regionen verzichtet und hat dafür die Krim zur russischen Region erklärt und die beiden Regionen in der Ostukraine als „unabhängige“ Staaten offiziell „anerkannt“.

Volodimir Selenskij, der Präsident der Ukraine, seine Regierung und sein Volk versuchen gerade, sich zu verteidigen – auch mit Hilfe anderer Länder, die der Ukraine Hilfsmittel oder auch Waffen liefern und die Frauen, Kinder und Alten, die vor den Angriffen auf die Zivilbevölkerung über die Grenzen der Ukraine in Nachbarstaaten fliehen, aufnehmen. Erwachsene Männer zwischen 18 und 60 Jahren müssen in der

Ukraine bleiben, um in der Armee oder als Zivilschutz ihre Heimat gegen die russischen Angriffe zu verteidigen.

Gegen Russland wurden als Reaktion auf politischer und wirtschaftlicher Ebene von den westlichen Staaten viele Sanktionen (Strafmaßnahmen) beschlossen: Maßnahmen, um der russischen Regierung die Finanzierung des Krieges gegen die Ukraine zu erschweren. Viele russische Banken wurden deshalb vom internationalen Zahlungsverkehr ausgeschlossen.

Viel Geld, das reiche russische „Oligarchen“ (Milliardäre, die ihren Reichtum Putin verdanken) im Ausland „geparkt“ hatten, wurde „eingefroren“, der Export von in Russland benötigten technischen Gütern verboten. Auch aus vielen sportlichen Aktivitäten sowie aus internationalen Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel der Olympischen Winterspiele, der Fußball-Champion's League und der FIFA-WM in Katar wurde Russland ausgeschlossen.

Zwischen Moskau und Kiew wurden in den vergangenen Wochen immer mal wieder Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen - zu Verhandlungen über einen Waffenstillstand – geplant und veranstaltet; bisher allerdings ohne Ergebnis. Russland macht die Aufgabe der von seinen Soldaten besetzten Regionen zur Bedingung - und die Ukraine den Abzug der russischen Truppen aus genau diesen Regionen.

Auch Präsidenten, Regierungschefs und Minister/innen vieler Staaten haben Gespräche mit ihren russischen Kollegen geführt, in der Hoffnung nicht mehr diesen Krieg zu führen. Das ist, was wohl die ganze Welt hofft.



*Auch wenn es schwerfällt, die Familie gehen zu lassen:*

*Männer zwischen 18 und 60 Jahren bleiben in der Ukraine, um ihre Heimat gegen die Zerstörung durch die Angreifer zu verteidigen.*

**Adriana, 6d**

## Wissenswertes über die Ukraine

Seit Monaten redet man über die Ukraine, aber was wissen wir eigentlich über das Land und was sind die Folgen des Krieges für uns und den Rest von Europa?

Die Ukraine ist in Europa das zweitgrößte Land und war nach dem II Weltkrieg Teil der Sowjetunion (UdSSR). Zur damaligen UdSSR gehörten außer Russland weitere „sozialistische“ Republiken, die damals von Moskau aus regiert wurden und nach dem Zerfall der Sowjet-Union heute mehr oder weniger selbstständige Staaten sind. Einige Länder, wie die baltischen Staaten, sind wirklich geworden, andere wie Belarus blieben abhängig, wieder andere sind in ihrer Souveränität bedroht, weil Russland Separatisten militärisch darin unterstützt, diese Länder zu teilen und russisch beherrschte Gebiete zu eigenen Republiken zu machen oder an Russland anzuschließen.

Die Ukraine ist eines der Länder, die sich wie die baltischen Staaten der EU und der NATO anschließen wollten. Die Nachbarländer der Ukraine sind: Belarus, Russland, Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Moldau. Die NATO, zu der die Ukraine beitreten wollte, ist eine Verteidigungsbündnis von bisher über 30 Ländern in Europa und Amerika. Im Bündnisvertrag ist festgelegt, dass ein Angriff auf einen NATO-Staat als Angriff auf das gesamte Bündnis verstanden wird und alle NATO-Partner zum Beistand für das angegriffene Land verpflichtet. Deshalb waren mehrere ehemalige Republiken der Sowjetunion (wie die heutigen Staaten Estland, Lettland und Litauen) und Länder, die früher unter sowjetischer Herrschaft standen (wie Polen, Ungarn, die Slowakei), um künftig gegen Herrschaftsansprüche und Angriffe der Moskauer Regierung geschützt zu sein.

Auswirkungen des Krieges für uns in Europa:

1) Die Ukraine hat riesige Getreidefelder und liefert vielen Ländern in Europa und anderen Erdteilen dringend benötigte Mengen Getreide. Weil die letzte Ernte nicht über Ukraines Häfen verschifft werden kann und die neue Ernte, und erst recht die Aussaat für nächstes Jahr vom Krieg bedroht sind und die Preise für Getreide aus anderen Ländern deshalb steigen, werden besonders für ärmere Staaten Afrikas und Asiens Hungersnöte befürchtet. Für uns steigen die Preise.

2) Viele Länder in Europa bezogen bisher aus Russland Gas, das für Haushalte (zum Heizen und Kochen), für Fahrzeuge, Fabriken und zur Verstromung benötigt wird. Die europäischen Staaten versuchen deshalb, die Abhängigkeit von russischem Gas schnell und stark zu verringern, auch weil Russland mit den Einnahmen den Krieg gegen die Ukraine finanziert.

3) Russland ist von der Landschaft her ein sehr schönes Land: Mit dem vielen Schnee und den bunten Häusern und Schlössern. Ein schönes Reiseziel, aber nachdem Wladimir Putin die Ukraine überfallen ließ, sieht die Lage anders aus. Im Krieg sind die Flüge von Deutschland und vielen anderen Ländern nach Russland gesperrt. Ob man nach dem Krieg wieder dorthin reisen kann, ist unklar.

Die Ukraine ist ein sehr interessantes Land. Vieles, was jetzt von den russischen Invasionskräften zerstört wird, soll wiederaufgebaut werden. Hoffen wir das Beste!

*Emma, 5c*

## Spenden-Aktion für die Ukraine an der Finow-Grundschule

Bei uns an der Finow Grundschule wurde wegen des Kriegs in der Ukraine und der dadurch verursachten Fluchtbewegung innerhalb der Ukraine und aus der Ukraine in andere Länder eine Aktion geplant und durchgeführt, an der alle Klassen beteiligt waren. Jede Klassenstufe sollte innerhalb einer Woche bestimmte Dinge beschaffen und für den Transport in die Ukraine bereitstellen, die dort dringend benötigt war.

Die Eltern der ersten Klassen haben Kinder- und Babynahrung besorgt, die von der zweiten Klassen haben Säfte gekauft; die dritten Klassen haben Müsliriegel und Kekse beschafft; die vierten Klassen Packungen mit Nüssen und Trockenfrüchten, die fünften Klassen Einwegbestecke und Einwegbecher und die sechsten Klassen Küchenrollen und Servietten.

Die vollen Umzugskisten- liebevoll mit schönen Zeichnungen dekoriert und beschriftet- wurden vor unseren Klassenräumen gestapelt bis sie zu der Sammelstelle des Vereins „Ukraine-Hilfe-Berlin e.V.“ am Grazer Platz gebracht wurden. Es waren circa 40 Kartons, die zu der dortigen Kirche, die als Logistik-Center für diese Hilfsaktion funktioniert, geliefert und gleich mit anderen Spenden zusammen in große Lastwagen umgeladen, die dann randvoll in Richtung Ukraine abfahren.

Frau Bonacci war selbst dabei und hat die Finow-Lieferung zum Logistik-Center mitbegleitet. Sie war sehr beeindruckt. Die Leute, die da mitgeholfen haben, waren für all die Kartons voll Spenden dankbar.

*Isabel, 5d*

## Vi presento: Aurora

Aurora Aksnes è una cantautrice nata a Stavanger in Norvegia, conosciuta con il nome Aurora. La sua musica è in stile pop, la melodia è molto orecchiabile e ha 25 anni. Ha scritto la sua prima canzone intitolata "Runaway" quando aveva solo 12 anni. Il suo ultimo album si chiama "The gods we can touch". Lei ha una pettinatura molto speciale: porta i capelli tagliati a caschetto con la frangetta e ai lati si è fatta crescere due ciuffi lunghi. Ha due sorelle che si chiamano Victoria e Miranda, le tre ragazze sono molto affiatate: una le cuce i vestiti per i concerti e l'altra la trucca. Aurora ha interpretato anche

la voce misteriosa del film "Frozen 2" e ha cantato una canzone per il film "il giardino segreto".

Anche sui social Aurora è molto popolare. Ha cantato una canzone per Greenpeace che si chiama "The seed". Il 24 febbraio avrebbe dovuto esserci un suo concerto a Berlino, ma a causa della situazione contagi da Covid è stato rimandato. Potete sentire le sue canzoni su Spotify, Youtube o Apple Music.

*Adriana, 6d*

## BACKEN – als Beruf, als Hobby und als Kunst

Es gibt viele professionelle Bäcker - und inzwischen auch Bäckerinnen! Aber man muss nicht unbedingt von Beruf Bäcker sein, um Leckerer gut zu backen. In vielen Familien werden leckere Sachen zu Hause gebacken, von (Oster-)Brot bis Weihnachtsplätzchen.

Ich habe in letzter Zeit mit einigen Berufs-Bäcker/inn/en „Bekanntschaft“ gemacht, allerdings leider nicht persönlich, sondern durch das Streaming-Dienstes Netflix. Dort gibt eine Serie, wo vier Backexperten gegeneinander antreten. Die Teilnehmer wurden für den Wettbewerb ausgewählt, um das beste Dessert auf den Tisch zu zaubern. Diese für die Netflix-Serie in Teams gegeneinander antretenden „Superbäcker“ heißen zum Beispiel Gonzo, Maya-Camille, Ashley, Christoph.

Übrigens backen sie ihre Kuchen zwar mit viel Phantasie, aber auch mit möglichst wenig Energieverbrauch. Die Teams heißen zum Beispiel BAKE SQUAD und BACKING IMPOSSIBLE. Als Zuschauerin war ich echt

beeindruckt von ihren Torten und Kuchen. Das motiviert direkt, selbst den Beruf zu ergreifen...wer weiß. Man muss sicher erst mal sehen, ob man Talent hat und wie der Beruf in der Praxis aussieht. In einer Show sieht man ja vor allem die Schokoladenseite – der Kuchen und des Berufs. Und da steht man vor allem in einer Backstube statt in einem TV-Studio.

Was mir bestimmt gefiele, weil ich es jetzt schon beim Backen zu Hause mag: ab und zu was vom Teig zu naschen, um die Zutaten abzuschmecken. Aus eigener Back-Erfahrung weiß ich, wieviel Spaß Back-Erfolge machen können: vor einiger Zeit haben wir Kekse gebacken und damit eine Verkaufsaktion in der Nachbarschaft veranstaltet. Die haben echt lecker geschmeckt, was man daran sehen konnte, wie schnell unsere Kekse ausverkauft waren!

*Victoria und Valentina, beide 4d*

## I gatti...

...sono quasi ovunque! Per strada, nei libri, in internet o forse anche a casa tua. Soprattutto in internet ci sono gatti famosi come Grumpy cat, una gatta divenuta famosa per la particolare espressione del suo musetto. ...

...ci sono anche nei fumetti che hanno come protagonisti dei gatti, come Garfield, Tom e Jerry, gatto Silvestro o Pusheen.

...sono degli animali molto amichevoli e molto furbi. Se hai un gatto in casa, sai com'è quando torni a casa e trovi i tuoi giocattoli rosicchiati o i cuscini del divano bucati. Ci sono tante razze diverse di gatti come: Il Bengal, il siamese e il gatto Persiano. Il più famoso è il gatto europeo.

...sono carnivori, ma attenzione, alcuni cibi per gatti contengono grano e zucchero, che ai gatti fanno molto male. Purtroppo ai gatti piacciono molto quei cibi perché sono dolci, quindi è meglio non darglieli. Vi conviene comprare sempre cibi sani e biologici per i vostri gatti.

...si leccano il pelo per lavarsi e se vedi un gatto vomitare, non pensare subito che devi portarlo dal veterinario, lo fa solo perché deve risputare i peli che gli sono rimasti in gola. Ad alcuni gatti piace farsi coccolare e dormire mentre ad altri piace correre, saltare e andare a caccia di topolini o uccellini. A me personalmente piacciono più i gatti coccoloni perché non ti distruggono la casa e non fanno così tanto chiasso.

*Adriana, 6d*

## CRUCIVERBA DELL'ESTATE

Trova le 30 parole dell'estate! Buon divertimento!

C	P	E	S	C	I	H	L	M	A	R	E	F	R	T	G	Z	D
I	S	F	A	N	B	D	Q	H	P	B	A	R	C	A	I	X	I
O	K	C	B	F	H	F	T	M	I	M	G	U	V	C	O	M	V
C	O	M	B	R	E	L	L	O	N	E	H	T	L	O	R	Y	E
C	S	D	I	C	V	N	A	M	N	D	I	T	B	N	N	T	R
O	D	U	A	Z	T	C	B	G	E	U	A	I	S	C	A	A	T
L	T	S	M	V	C	S	B	R	W	S	C	Z	V	H	L	V	I
A	C	Q	U	A	K	R	R	A	D	E	C	L	M	I	I	O	M
T	G	S	B	C	U	Y	O	N	D	E	I	L	B	G	N	L	E
O	E	S	T	A	T	E	N	I	F	M	O	D	F	L	O	A	N
Q	L	R	A	N	A	D	Z	T	S	O	L	E	F	I	N	D	T
I	A	N	M	Z	N	C	A	A	P	Z	O	E	R	E	U	A	O
O	T	G	R	E	G	B	T	N	I	F	G	P	A	X	O	S	I
X	O	D	R	W	U	S	U	D	A	R	E	B	G	G	T	U	R
C	S	M	F	L	R	V	R	T	G	B	G	I	O	C	A	R	E
T	Z	F	S	T	I	R	A	N	G	W	N	M	L	F	R	F	B
C	R	F	T	Z	A	C	I	L	I	E	G	I	E	B	E	X	T
A	C	O	S	T	U	M	E	D	A	B	A	G	N	O	F	V	B

### PAROLE DA TROVARE

ABBRONZATURA-ACQUA-ANGURIA-BARCA-CILIEGIE-CIOCCOLATO-CONCHIGLIE-COSTUME DA BAGNO-DIVERTIMENTO-ESTATE-FRAGOLE-FRUTTI-GELATO-GHIACCILO-GIOCARE-GIORNALINO-GRANITA-MARE-MEDUSE-NUOTARE-OMBRELLONE-ONDE-PESCI-PINNE-SABBIA-SOLE-SPIAGGIA-SUDARE-TAVOLA DA SURF-VACANZE

*Maria, 3c e Iago, 4d*

## Das YoYo-Sommerquiz

### Was ist das beliebteste Sommergetränk?

- A) Mineralwasser
- B) Apfelsaft
- C) Limonade
- D) Sprite

### Was war 2021 der erfolgreichste Sommerhit?

- A) Butter
- B) Jerusalema
- C) Savage Love
- D) Don't worry be happy

### Was ist der beliebteste Sommersnack?

- A) Kühler Bounty
- B) Frische Wassermelone
- C) Eis
- D) Erdbeeren

### Was zieht man aktuell häufigsten im Sommer an?

- A) Kurzärmliches T-Shirt mit Shorts und Sandalen
- B) Radlerhosen mit XL Blazern und Sneakern
- C) Top mit Leggings und Sneakern
- D) Polo Shirt mit langen Hosen und Sneakern

### Was ist die beliebteste Sommeraktivität?

- A) Picknicken
- B) Ins Kino gehen
- C) Grillen
- D) Baden

### Was ist das beliebteste Reiseziel im Sommer?

- A) Tokio, Japan
- B) Sardinien, Italien
- C) Orlando, Florida, USA
- D) Wien, Deutschland

### Was ist die beliebteste Eissorte?

- A) Stracciatella
- B) Schokolade
- C) Vanille
- D) Haselnuss

### Was feiert man im Sommer?

- A) Ostern
- B) Weihnachten
- C) Nikolaus
- D) Johannesfeuer (in Deutschland)

Lösungen: 1:A; 2:C; 3:A; 4:B; 5:D; 6:C; 7:B; 8: D

- 8-7 richtig: Du bist Sommerexperte  
6-5 richtig: Du kennst dich gut mit Sommer aus  
4-3 richtig: Vielleicht reicht es als Winterexperte?  
2-1 richtig: Du kennst Dich offenbar mit Winter aus und in der Winter-YoYo kommt Deine Rätsel-Chance.

## Segreti delle piante

Quanto può essere bella la natura? Le piante sono esseri viventi e sono vegetali. Hanno le foglie, vengono piantate nella terra e crescono, esattamente come gli animali e gli umani, ma ad un certo momento muoiono, come gli animali e gli umani. Le verdure muoiono quando noi le sradichiamo per mangiarle. Esistono diversi tipi di piante, come esistono diversi tipi di animali e di umani. Come tutti gli esseri viventi, anche le piante per vivere devono nutrirsi. Esse si producono da sole il cibo di cui hanno bisogno, sfruttando l'acqua, l'aria e la luce del sole.

Le piante hanno delle capacità uniche: una di queste è la fotosintesi clorofilliana. La luce attraversa le foglie, dalle radici vengono estratti i sali minerali, dai quali le foglie creano gli zuccheri, che poi vanno a finire alle radici e il ciclo vitale ricomincia.

Esistono certe piante che si nutrono di animali, sono le cosiddette piante carnivore. Esse catturano piccoli e

grandi insetti per mezzo delle loro foglie in tanti modi diversi. Ci sono piante che intrappolano gli insetti nelle loro foglie fatte a forma di imbuto o li risucchiano, oppure quelle che imprigionano l'insetto attraverso una sostanza collosa della foglia.

Una volta uno scienziato rinchiuso un topolino in una campana di vetro ed esso morì per mancanza d'aria. Successivamente rinchiuso un altro topolino in una campana di vetro, mettendogli accanto una pianta verde. Il secondo topolino riuscì a vivere perchè la pianta gli aveva prodotto l'ossigeno necessario per respirare.

CURIOSITÀ: Lo sapevate... che il pomodoro è un frutto e non una verdura? ...che alcuni alberi all'inizio sono talmente piccoli che possono entrare in un vaso?

*Beatrice, 4d*

## Harry Potter: Vielfältige Charaktere

Harry Potter ist ein sehr berühmter Filmheld, genau genommen aber eigentlich ein Romanheld: denn die Harry-Potter-Filme basieren auf den Romanen von der Schriftstellerin J.K. Rowling, die mit den von ihr erdachten Abenteuern Harry Potters ebenfalls berühmt (und übrigens auch ziemlich reich!) wurde.

Aus den verschiedenen Romanen wurde eine Filmreihe gemacht, die die Romane teilweise miteinander kombiniert. Die Harry Potter Filmsaga ist deshalb – wie die Bücher, auf denen sie basiert – eine Filmreihe voll Abenteuer, Magie und viel Fantasie.

Es geht darin – das wissen inzwischen sogar Menschen, die weder die Bücher gelesen noch die Filme gesehen haben - um einen Jungen Namens Harry, dessen Eltern von einem Zauberer, dem bösen Lord Voldemort, ermordet wurden. Der Vater jedoch war Zauberer und ging als Junge auf die Schule für Zauberei namens Hogwarts, die dann später auch Harry besuchen. Und dann passiert jedes Schuljahr etwas, gegen das Harry und seine Freunde, Ronald Billius Weasley und Hermine Granger, zum Wohl, aber auch zur eigenen Rettung der Schule kämpfen müssen.

In den Büchern, und deshalb natürlich auch in den Filmen, gibt es – wie für Fantasy-Geschichten ziemlich typisch - besonders viele Charaktere. Hier sind einige genannt – nach ihrem Charakter aufgeteilt in zwei Gruppen. Bei manchen Charakteren ist nicht von Anfang an klar, ob sie zu den „Guten“ oder den „Bösen“ gehören.

**Die „Guten“:** Familie Potter: Harry Potter, Lily Potter, James Potter, Familie Weasley: Ronald Billius Weasley, Bill Weasley, Fred Weasley, George Weasley, Charlie Weasley, Arthur Weasley, Molly Weasley, Ginny Weasley  
Außerdem: Remus Lupin, Hermine Granger, Minerva McGonagall, Albus Persival Wulfric Brian Dumbledore, Cho Chang, Rubeus Hagrid, Severus Snape, Elister Moody, Sirius Black, Barty Crouch, Rowena Rawenclaw, Godric Gryffindor

**Die „Bösen“:** Familie Malfoy: Draco Malfoy; Lucius Malfoy, Narcissa Malfoy, Lord Voldemort, Bellatrix Lestrange, Dolores Umbridge, Cornelius Fudge, Barty Crouch Junior, Peter Pettigrew (Wurmschwanz), Salazar Slytherin.

*Nina und Olivia, 5c*

## Autrice famosa: J.K.Rowling

Il nome vero della famosa autrice J.K. Rowling è Joanne Kathleen Rowling. Il suo soprannome è Jo. È nata vicino a Bristol, in Inghilterra, il 31 luglio 1956. J.K. Rowling già da bambina aveva la passione della scrittura: a 6 anni scrisse la "Storia di Coniglio", un coniglio malato di morbillo e a 12 anni scrisse una storia che parlava di sette diamanti.

Ha scritto libri per bambini, tre sul mondo delle streghe e degli stregoni, "Le fiabe di Beda di Bardo", "Il Quidditch attraverso i secoli" e "Gli animali Fantastici: dove trovarli" che parla delle creature fantastiche del mondo di Harry Potter, la saga per cui è diventata famosa in tutto il mondo. J.K. Rowling ha concepito l'idea del romanzo di Harry mentre era seduta su un treno in ritardo da Manchester a Londra King's Cross.

Nei cinque anni successivi, iniziò a tracciare tutti e sette i libri della serie. Scriveva principalmente a mano e accumulava appunti su vari fogli. Il primo romanzo fu "Harry Potter e la pietra filosofale", pubblicato nel 1997,

che ebbe grande successo. Seguirono altri sei libri che narrano le avventure del fantastico personaggio dai poteri magici. Tutti divennero un fenomeno internazionale. L'ultimo libro della serie "Harry Potter e I Doni della morte" (il mio preferito) è uscito nel 2007, ed è diventato il libro più venduto nella storia dell'editoria.

Dalla fortunata saga di Harry Potter è stata tratta la serie di film; ci sono voluti 10 anni per creare i sette film che hanno avuto un notevole successo in tutto il mondo.

**Curiosità:** L'attore che impersona Harry ha usato 160 paia di occhiali e 70 bacchette magiche e in dieci anni hanno fatto 588 set. I libri preferiti di J.K. Rowling sono: "Harry Potter e la pietra filosofale perché è stato il primo, "Harry Potter e I doni della Morte" perché è stato l'ultimo. Il colore preferito di J.K.Rowling: rosa; Sport preferito: il Quidditch, ovviamente La casa di HARRY POTTER in cui vorrebbe stare: Grifondoro. Uno dei personaggi che le piace di più: Lupin.

*Anita, 5c*

## IL SEGRETO DELLA FELICITÀ (secondo Epicuro)

Questa storia forse potrà sembrarvi triste, ma ha un lieto fine: Una bambina sale sulle ginocchia del suo papà, tutto intento a leggere in poltrona, e gli appoggia la testa sul petto. Con l'orecchio sente i battiti del cuore del papà e comincia a contarli: "Come fa il cuore a battere?" chiede la bambina. Il papà alza una mano e inizia ad aprirla e chiuderla: "Proprio così," risponde. La bambina allora prova con la sua mano e subito le viene un'altra domanda: "Ma il cuore non si stanca mai di battere?" „Certo," risponde lui, "ma succederà tra molto tempo, non adesso." Un po' preoccupata la bambina chiede: "E cosa succede quando si stanca?" "Succede che moriamo," risponde il papà, "ma non è una cosa di cui avere paura." Anche secondo il filosofo Epicuro non bisogna avere paura della morte.

Epicuro diceva che fare le cose che ci danno piacere aiuta a tenere lontani il dolore e le paure. Così possiamo essere felici. Esserlo però qualche volta è difficile, se abbiamo paura della morte.

Ma se ci pensi bene, la morte è oltre te, perché quando ci sei tu non c'è la morte, e quando c'è la morte non ci sei tu. Immagina di essere al luna park con il tuo migliore amico. Le giostre e il tuo amico sono nello stesso posto in cui sei tu, proprio in quel momento, ma la morte non c'è. Se ci fosse, tu non saresti lì, a divertirti sulle giostre. Tu e la morte non potete mai stare nello stesso posto e nello stesso momento. Come fa allora a farti paura se, come dice Epicuro, quando c'è lei tu non ci sei e quando ci sei tu lei non c'è?

*Epicuro (341-270 a.C.) è il fondatore dell'epicurismo, una scuola filosofica secondo la quale la filosofia serve a raggiungere la felicità, intesa come atarassia, cioè assenza di paure e di turbamenti.* FAI COME EPICURO: Pensa a qualcosa che ti fa paura e trova la tua medicina per superarla ed essere felice.

*Elisa, 5c*

## La filosofia di Baruch Spinoza

La filosofia è un campo di studi che si pone domande e riflette sul mondo e sull'essere dell'esistenza umana. Nel nome stesso (in greco antico) la filosofia è l'amore per la sapienza (intesa come conoscenza) e la ricerca.

La filosofia di Baruch Spinoza: La gioia e la tristezza

Quando è l'ultima volta che ti sei sentito triste? Spinoza direbbe che è successo perché non ti sei sforzato di essere felice. La tristezza per Spinoza non è altro che una diminuzione della gioia. Pensa a quando hai un desiderio, per esempio di andare al mare con i tuoi amici. Con la mente immagini già quando sarai lì, quindi sei felice e ti senti potente, vero? Può succedere però che un ostacolo si metta tra te e i tuoi desideri: arriva un temporale e non puoi più andare al mare con gli amici. E

allora sei triste, vero? E nient'altro ti sembra interessante: ha vinto la tristezza.

Spinoza direbbe che le emozioni vanno conosciute perché fanno parte della vita. Non sarebbe intelligente pensare che la tristezza arrivi da fuori. Per vincerla dobbiamo capire cosa l'ha causata e lo stesso dobbiamo fare con ogni altra emozione. Invece di arrenderti al dispiacere, accetta la necessità delle cose e trovi così la gioia di conoscere.

SFIDA SPINOZA: Quando sei triste, ti senti meglio se ti dicono: „Non essere triste!“, oppure se ti chiedono: „Perché sei triste?“?

*Elisa, 5c*

## YoYo's Philosophie-Lesetipp für die Sommerferien

„Sofies Welt“ (niederländischer Originaltitel: „Sofies verden“) von Jostein Gaardner, der in der deutschen Ausgabe den Untertitel ‚Roman über die Geschichte der Philosophie‘ trägt. Es ist ein Roman über zwei ungleiche Mädchen und einen geheimnisvollen Briefschreiber; zugleich ist es ein Kriminal- und Abenteuerroman des Denkens. Der Roman richtet sich zwar an Kinder und Jugendliche, ist aber als Lesestoff auch unter Erwachsenen, die nicht wirklich viel Wissen über

Philosophie und ihre Geschichte, aber mehr darüber erfahren möchten, sehr erfolgreich. Kurzum: Eine tolle Ferien- und Urlaubslektüre. Wichtig: Lasst Euch nicht von den vielen Seiten abschrecken. Wie bei allen spannenden Büchern, vergisst man das beim Lesen – und findet es am Schluss sogar schade, dass das Buch nicht noch mehr Seiten hatte.

*YoYo-Redaktion*

## La sicurezza in Internet

Vi è mai capitato di andare su un sito e oltre a quello che cercavate, sono usciti fuori anche altri portali con contenuti che non volevate? Il brutto è che potrebbe uscirvi di tutto: dalla pornografia alle foto spaventose e violente non adatte ai bambini e ai ragazzi.

Prima di tutto se il vostro computer è un Mac, non uscirà niente di indesiderato, dato che i Mac hanno già software e antivirus che bloccano i siti sospetti e quindi sono generalmente più sicuri. Se invece avete un Windows, dovete installarvi una serie di programmi e antivirus per essere sicuri sui rischi in rete e per avere la certezza che il vostro computer non prenda un virus.

Se avete un account protetto, ogni volta che cercate dei video e scrivete la vostra vera età, vi compare sullo

schermo la scritta 'FAI LA VERIFICA DELLA TUA ETÀ!' se non sono adatti a voi. Per navigare in sicurezza in Internet è consigliabile mettere dei filtri per evitare che spuntino foto, video o siti non desiderati e impostare sempre dei motori di ricerca adatti ai bambini.

Queste misure di protezione vengono adottate a scuola dagli educatori, dalle maestre e dai maestri, invece a casa sono le famiglie che si occupano di controllare l'accesso a Internet secondo le modalità di sicurezza.

Quindi vi consigliamo di imparare a navigare in rete correttamente e sarete molto più protetti.

**Beatrice & Alessandra, beide 4d**

## Come programmare con Python

Prima di tutto dobbiamo sapere cosa vuol dire programmare; i programmi sono come dei pensieri: senza pensieri saresti sdraiato sul tappeto di casa con la bavetta sulla maglietta e non saresti in grado di pensare. Un pensiero è per esempio: „Alzati e vai a mangiare qualcosa“.

Su Python però è più difficile esprimere un pensiero. Per fare calcoli, disegnare o programmare dobbiamo installare Python sul computer. All'inizio dovete cercare su google o safari (dipende da cosa usate) „Python installer“, stando attenti che non sia pubblicità. Poi cliccate sul primo risultato e successivamente su „download Python“ in mezzo a sinistra dello schermo, così installate Python.

Poi aprite IDLE (per Windows: Start-Programmi-Python2.7-IDLE, per Linux, se non si trova nel menù delle applicazioni, si può scrivere idle oppure idle-python 2.7 in una finestra di terminale). Se non sapete farlo o non ci riuscite chiedete aiuto ad un adulto.

Poi dovete imparare a programmare con Python: cominciamo con un comando molto semplice, cioè `print („hello world“)`: „print“ in inglese significa „stampa“, ma nei programmi si usa per chiedere al calcolatore di „visualizzare“ il risultato di un calcolo. Se comparirà qualcosa di rosso vorrà dire che c'era un errore; se invece nella riga sotto comparirà la scritta „hello world“ avete fatto giusto.

Per esempio, se volete sapere quanto fa  $2+3$ , dovete scrivere: `print(2+3)` nella finestra degli ordini. Poi devi cliccare „esegui“ nel menù e comparirà il risultato. In questo modo potete fare tutte le operazioni che volete, anche quelle più difficili.

**Iago, 4d**

*Una continuazione di questo tutorial la troverete sul prossimo numero del giornalino YoYo.*

## Ein Automarken-Quiz für schlaue Köpfe...

(...mit und ohne Interesse für Autos)

*Du musst kein/e Kenner/in von Automarken oder Kenner von Autotechnik sein, auch wenn Automarken erraten werden sollen. Denn die Rätseltipps, die helfen sollen, sind ganz unterschiedlicher Art.*

Die erste berühmte Automarke, die zu erraten ist, baut auch Rennwagen. Es haben alle ihre Autos viele Pferdestärken. Ob sie wohl deshalb ein Pferd im Firmenzeichen hat?

- Es ist eine Automarke, die für besonders schnelle Autos steht.
- Manche der Autos kosten je Stück mehr als 300.000 Euro – ohne Extras.
- Man sieht die Autos sehr selten im Straßenverkehr, was wohl mit dem Preis zusammenhängen dürfte.

**Na, weißt Du aus welchem ‚Rennstall‘ diese Pferdestärken kommen?**

Die zweite erfolgreiche Automarke ist seit Jahrzehnten ein echter deutscher Exportschlager:

- Es ist eine Automarke, die sowohl Kleinwagen als auch Familienautos verkauft. Das erfolgreichste Fahrzeug dieser Marke wurde viele Millionen Mal hergestellt und verkauft und wurde unter dem Spitznamen „Herbie“ sogar zum Filmstar.
- Das Design des ersten Autos dieser Marke bekam zwar keine Schönheitspreise, aber die meisten Leute mochten es trotzdem. Es war ein echtes „Jedermann“-Auto, weil es sich von Beginn an auch Leute leisten konnten, die nicht viel Geld verdienten.
- Im Ausland werden die Autos häufig mit der Abkürzung, aber auch mit dem vollen Namen bezeichnet und haben dann – so oder so – manchmal eine ulkige Aussprache.

**Na, welche deutsche Automarke schaffte als erste in großer Zahl die Alpenüberquerung nach Italien?**

Die dritte beliebte Automarke eroberte als erste italienische Automarke die Herzen der deutschen Autofahrer.

Vor allem das kleinste Modell finden noch heute alle süüüüüüüüüüü! Kannst Du den Namen dieser Automarke erraten?

- Der Name ist eigentlich auch ursprünglich eine Abkürzung, deren letzter Buchstabe auch der Anfangsbuchstabe der italienischen Stadt ist, in der die ersten Autos dieser Marke hergestellt wurden.
- Apropos süüüü: Es gibt auch eine Leckerei zum Naschen, die den gleichen Markennamen trägt wie die „Süßigkeit auf vier Rädern“
- Mit den Modellnamen dieser Automarke und den Speisekarten der Pizzerien haben die Deutschen ihr erstes Italienische gelernt. Bloß mit der Aussprache hat es anfangs oft gehapert. Heute tragen die weltweit verkauften Modelle oft Namen, die auch in anderen Sprachen leicht auszusprechen sind.

**Na, kennst die Automarke, oder die Nascherei – oder beides? Kennst du die Automarken, hast sie erraten oder sogar recherchiert?**

## Dann mach' mit beim YoYo-Gewinnspiel!

Unter allen Teilnehmenden werden am 01. Juli 2022 von der YoYo-Redaktion Bücher verlost.

### Teilnehmen - So geht's:

Wenn Du die Rätsel schwierig findest, gib' nicht zu schnell auf. Du findest es bestimmt heraus.

Schreib' Deinen Lösungen auf einen Zettel, auf dessen Rückseite Du auch Deinen Namen, Vornamen und Deine Klasse notierst. Diesen steckst Du in den YoYo-Redaktionsbriefkasten, der an der Tür des Computerraums im Sekretariatflur hängt.

Viel Spaß und Erfolg für das Rätsel wünscht und die Daumen für die Verlosung drückt:

**Caspar, 4d**

## 9 Maggio: Festa dell'Europa e dell'Unione Europea

Il 9 maggio è la festa dell'Europa. È la giornata che celebra la pace e l'unità tra i Paesi europei. Noi frequentiamo una Europa-Schule e la festeggiamo con una serie di eventi musicali. Ogni mattina, nel nostro cortile, una classe suona e canta l'inno europeo. L'Unione Europea è un'organizzazione internazionale formata da un gruppo di nazioni. Attualmente è composta da 27 Paesi, tra cui la Francia, la Germania, la Spagna, l'Austria, il Belgio, l'Olanda, l'Italia, l'Irlanda, e tanti altri. Dal gennaio del 2020 l'Inghilterra non fa più parte dell'Unione Europea per sua scelta.

Dopo la Seconda Guerra Mondiale un gruppo di nazioni decise di mettersi d'accordo e firmare un accordo per rendere più forti i rapporti economici fra gli Stati europei, in modo che i popoli non avessero più motivo per farsi guerra e quindi portare la pace a tutte le nazioni vicine.

L'iniziatore che propose di riunire alcuni governi era un politico francese di nome Jean Monnet. Tutti furono d'accordo nell'unire le loro industrie di carbone e di acciaio con l'idea di formare un'associazione chiamata CECA (Comunità Economica del carbone e dell'acciaio), proposta il 9 maggio 1950 dal Ministro francese Robert Schuman e istituita nel 1951.

I primi sei Paesi a essere d'accordo furono la Francia, la Germania, il Belgio, l'Italia, il Lussemburgo e i Paesi Bassi. Dopo sei anni questi Stati diedero vita a un'altra associazione, la Comunità Economica Europea, chiamata (CEE) per potersi



scambiare le merci tra loro più facilmente. Dopo quasi trent'anni la comunità contava 15 stati membri. Nel 1992 la comunità cambiò nome e divenne l'Unione Europea.

### ***Gli Stati membri della UE***

L'Europa ha la sua bandiera: è blu con dodici stelle giallo oro. In realtà non rappresenta il numero degli stati d'Europa ma l'armonia e la solidarietà. Ma perché proprio dodici stelle? Perché in alcune

tradizioni il numero 12 rappresenta il simbolo della perfezione, della completezza e naturalmente dell'unità. La bandiera resterà così anche se si vorranno unire dei nuovi stati. L'Europa ha pure il suo inno, "L'INNO ALLA GIOIA", composto da Ludwig van Beethoven. Questa musica trasmette un messaggio di pace e fratellanza.

L'euro è la moneta comune adottata dalla maggior parte degli Stati europei. Il simbolo dell'euro, chiamato "glifo", si ispira alla lettera "epsilon" dell'alfabeto greco, con riferimento alla prima lettera della parola Europa.



### ***Le bandiere degli stati membri dell'UE***

Le due barrette orizzontali rappresentano la stabilità economica, il colore giallo richiama quello dell'oro.

Ogni persona che nasce in uno degli Stati dell'Unione Europea è cittadino europeo. I cittadini europei possono trasferirsi in un altro Paese dell'Unione per studiare o per lavorare e hanno gli stessi diritti degli abitanti del Paese che li accoglie.

***Luisa e Anton, 4d***

## Summ(*mmmhhh*)er Drink

Im Sommer lieben es fast alle, etwas Kaltes und Erfrischendes zu trinken. Das kann man auch selbst machen, zum Beispiel einen einfach zuzubereitenden Summer Drink für Kinder:

Dafür braucht ihr an Zutaten: 2 cl. Limettensirup, 8 cl. Kirschnektar, Kalte Zironen-Limonade (z.B. Sprite), Eiswürfel, 1 Zitronenscheibe, eventuell: 1 Cocktailkirsche

...und zum Anrichten: ein hohes Glas (300 ml), 1 langen Löffel, Trinkhalme.

Und so macht ihr den Drink:

Limettensirup und Kirschnektar in das Glas einfüllen und Eiswürfel dazu geben. Mit dem Löffel vermischen. Das Glas mit Limonade oder Sprite auffüllen. Zum Schluss mit Zitronenscheibe und Cocktailkirsche garnieren. Schon fertig!

Dann genießen, wo immer ihr gerade seid: am Strand, im Schwimmbad, im Park, am See, auf der Terrasse...

**Caspar, 4d**

## Un viaggio culinario a Napoli

*Nelle vacanze sono stato a Napoli con mio papà, mia zia, mio zio e mio cugino.*

A Napoli è stata inventata la pizza margherita. Il nome viene dalla regina Margherita che la trovava così buona che le diedero il suo nome. Ma ci sono molte altre specialità molto buone che ho trovato e provato.

Tra i primi piatti c'erano gli spaghetti ai frutti di mare (vongole veraci, cozze ecc.). Erano conditi con olio, mischiati con i frutti di mare. Anche gli gnocchi alla sorrentina erano squisiti! Gli gnocchi erano conditi al sugo di pomodoro e cosparsi di abbondante provola filante.

Un'altra prelibatezza era la pasta con patate. In realtà era un piattone che ci siamo divisi in 5 (pesava 700 g).

Inoltre anche in questa specialità c'era molta provola filante.

Tra i secondi piatti che ho mangiato c'era il polpo con patate: il polpo era cotto e tagliato a pezzetti, cosperso con salsa di soia e patate arrosto. Un'altra specialità è la pizza frita: è una pizza-calzone, di forma più allungata, ripiena di pomodoro e mozzarella. Se la provate, non ve la dimenticherete mai più! Infine, tra i dolci tipici di Napoli, ci sono i babá. Sono dolcetti fatti di una pasta morbida imbevuta di rum (il rum è un liquore), lo ne ho assaggiato uno solo, piccolo e con poco rum.

A questo punto non mi resta che consigliarvi un bel viaggio culinario a Napoli e: buon appetito!

**Flavio, 5c**

## AC MILAN

Molte appassionati di calcio seguono la Serie A e tifano una squadra. Io tifo per il Milan che è una delle squadre italiane che ha vinto più scudetti e più coppe nella Champions League. Quest'anno ha vinto il campionato. Il Milan viene anche chiamato la squadra dei "rossoneri" per il colore della maglia a strisce rosse e nere o i "diavoli", perché quando fu fondata la squadra, venne scelto il diavolo come simbolo per incutere paura agli avversari. Quindi il rosso rappresenta il fuoco e il nero il buio, i colori dell'inferno.

Il Milan è una delle due squadre famose città di Milano: infatti nella stessa città c'è anche un'altra squadra, l'Inter (Internazionale). Il Milan è stato fondato nel 1899; ha vinto 19 scudetti e fino ad oggi continua a scendere in campo e a vincere molti trofei e coppe. Lo stadio dove

gioca il Milan in casa, si chiama San Siro. È detto anche stadio Giuseppe Meazza ed è uno degli stadi più famosi al mondo. Ha 80.000 posti. In questo stadio si sono disputate molte partite importanti ma soprattutto "il derby della madonnina" che è il derby Milan-Inter.

Tra i giocatori più famosi della storia del Milan si trovano: Paolo Maldini, Franco Baresi, Aldo Boffi, Alexandre Pato, Andriy Shevchenko, Filippo Inzaghi, Giuseppe Santagostino, Gianni Rivera, Gunnar Gren e Gunnar Nordahl. A Milano c'è la Casa Milan, la sede ufficiale della squadra e del Museo Mondo Milan: un'esposizione spettacolare della storia del Milan e dei suoi trofei.

**Demian, 5d**

# Eine preußische Königin der Herzen: KÖNIGIN LUISE



*Wenn ihr durch den Großen Tiergarten spaziert, könnt ihr – auf der sogenannten Luiseninsel - das Denkmal von einer besonderen Königin sehen. Es zeigt die preußische Königin Luise, deren Geschichte wir hier*

*erzählen.*

Als Luise klein war, hatte sie als mecklenburgische Prinzessin ein unbeschwertes und schönes Leben wie kaum eine andere Prinzessin ihrer Zeit: Ihre Eltern liebten sie und ersparten ihnen viele höfische Verpflichtungen. Mit der von ihr besonders geliebten Schwester Friederike und ihren anderen 8 Geschwistern, hatten sie eine überwiegend glückliche Kindheit, obwohl 5 ihrer Geschwister starben und sogar ihre Mutter. Aber ihr Vater liebte sie sehr und wollte, dass sie trotzdem glücklich aufwuchs.

Endlich hatte er eine Lösung: sie zogen zur Oma. Dann heiratete Luisens Vater die Schwester seiner verstorbenen Frau. Luise war froh darüber, denn sie mochte ihre Tante, die nun ihre „Vize-Mutter“ wurde; aber leider: nach einem halben Jahr starb auch sie.

Ein paar Jahre später hatten Luise und ihre Schwester zwei Prinzen-Brüder kennengelernt, einer von ihnen hieß Friedrich Wilhelm. Damals suchten Väter von Prinzessen eine „gute Partie“ für ihre Töchter, um so das eigene Fürstentum oder Königreich mit einem mächtigeren und reicheren Königreich zu verbinden. Luise und ihre Schwester heirateten jede einen der Brüder; wie ihr Vater es für sie vorgesehen hatte.

Für Luise „funktionierte“ das auch: Sie und ihr preußischer Prinz waren sehr glücklich miteinander. Das Glück hatte Friederike mit dem anderen Prinzenbruder leider nicht, die beiden passten nicht recht zueinander.



*Die beiden Schwestern waren einander sehr verbunden und berühmte Schönheiten ihrer Zeit, die auch dem Bildhauer gefielen. Sein Standbild des Schwester-Paars erzeugte damals ziemlich viel Wirbel und verärgerte Luisens Ehemann, so sehr es ihm eigentlich gefiel, dass alle seine schöne Frau bewunderten. Er ließ das Standbild deshalb für einige Jahre „verstecken“.*

Luise und Friedrich Wilhelm bekamen als Ehepaar neun Kinder, eigentlich wären es zehn gewesen, aber leider gab es eine traurige Totgeburt. Als man Friedrich Wilhelm zum preußischen König krönte, wurde dadurch aus der mecklenburgischen Prinzessin die preußische Königin.

Obwohl er als König oberster Befehlshaber des preußischen Heeres war, hasste Friedrich Wilhelm Kriege. Während Luise und ihre Familie die friedlichen Zeiten genossen, machte aber der französische Kaiser Napoleon Pläne für neue Kriege. Apropos Napoleon, er war ein französischer Herrscher, und er wollte der mächtigste Mann in Europa werden.

Der russische Zar Alexander kam eines Tages zu Besuch zu Friedrich Wilhelm und Luise mit einer Idee, wie sie gemeinsam bessere Chancen hätten, um Napoleon zu besiegen: So kämpften bald Preußen, Russland und Schweden zusammen gegen Napoleon. Trotz dieses Bündnisses verloren sie wichtige Schlachten.

Alexander und Friedrich Wilhelm (Luisens Mann) sprachen mit Napoleon um ihn zu fragen, ob sie doch Berlin erhalten können. Doch er lehnte ab. Als Kriegsherr wollte er seine Stärke nicht durch Großzügigkeit des Siegers beweisen, sondern durch Unterwerfung der Verlierer.



**Sehr ungewöhnlich zu ihrer Zeit: Ein mächtiger Herrscher, der mit der Frau eines Königs ‚verhandelt‘.**

Luise, die sich immer schon für Diplomatie und Politik interessierte, hatte nun keine andere Wahl: Sie musste Napoleon treffen, da alle wussten, dass er von ihr gehört hatte und diese besondere Frau gerne persönlich kennenlernen wollte. So wurde ein Besuch vereinbart. Als sie ihn traf, zog sie ihr schönsten Kleid an und machte sich ganz besonders hübsch zurecht, damit Napoleon sie bewundern und vielleicht Berlin doch verschonen würde. Auch ihr Mann Friedrich Wilhelm ermutigte sie zu der Begegnung, um Preußen vielleicht doch zu retten, auch wenn er dabei ein mulmiges Gefühl hatte: dass der mächtigste Mann Europas allein mit seiner schönen klugen Frau verhandeln würde, war ihm weder als Ehemann noch als König wirklich angenehm.

Denn er hatte den Verdacht, Napoleon könnte sogar ein bisschen in Luise verliebt sein. Die kluge und schöne Luise sagte Napoleon: „Wenn Sie uns Preußen wiedergeben, verlieren Sie nichts, gewinnen aber Ruhm.“ Napoleon war beeindruckt von Luise und ihrem Mut. Er wollte gerade „Ja“ sagen, doch plötzlich stürmte König Friedrich Wilhelm herein, um die heikle Situation zu klären. Und wie man schon ahnen konnte, hatte Napoleon seine Meinung, falls er Luisas Bitte hatte erfüllen wollen, nun geändert.

Immerhin erlaubte Napoleon Luise, die zwar nicht als Königin zurück nach Berlin durfte, mit den Kindern zum Königsberger Schloss zu ziehen. Das war im Winter eine

schrecklich lange Reise – noch dazu in einer ungeheizten Kutsche. Ihr war schrecklich kalt, auf der Reise in der Kutsche und nach der Ankunft in Königsberg in dem schlecht geheizten Schloss noch mehr. Sie schrieb ihren Geschwistern und bat, ihr warme Kleidung zu schicken.

Durch den Krieg war in Preußen vieles zerstört, und es dauerte viele Jahre, um alles wiederaufzubauen. Die Situation besserte sich jedoch langsam aber stetig. Luise und ihre Familie kehrten im Jahr 1809 zurück: Napoleon hatte es schließlich doch noch erlaubt.

Etwas später wollte Luise ihren Vater und ihre Oma besuchen. Ihr Mann, Friedrich Wilhelm war einverstanden, sie sollte sich dort von den Königsberger Strapazen erholen. Auch diese Reise war aber zu der Zeit über Land ziemlich anstrengend, besonders für die nicht ganz gesunde Luise. Ihr Vater und ein paar ihrer Geschwister kamen ihr entgegen. Ein paar Tage später kam Friedrich Wilhelm nach.

Aber dann wurde Luise krank. Tagesausflüge in ihrer Heimat waren deshalb nicht möglich, was Luise zusätzlich traurig machte. Außerdem musste Friedrich Wilhelm leider zurück nach Berlin, um seine Pflichten als König zu erfüllen. So blieb Luise noch im Haus ihres Vaters, um sich zu erholen. Aber leider trat keine Besserung ein. Ihr Vater und ihre Oma riefen Ärzte, aber niemand konnte Luise richtig helfen. Luisas Vater schickte schließlich einen Boten, um König Friedrich Wilhelm holen zu lassen. Er ließ ihn dringend bitten zu kommen, weil er Angst hatte, dass sie sterben würde. Aber keine Aufheiterung und keine Medizin konnte Luise mehr helfen, sie war schon zu sehr geschwächt.

Am 19. Juli 1810 starb Luise. Sie war nur 34 Jahre alt geworden. Luise war für die Menschen wie eine Märchen-Prinzessin gewesen: Engelsschön und Herzensnett sagte man von ihr, sei sie gewesen. Als Königin hat sie die Welt vielleicht nicht viel verändert, aber sie hat doch die Herzen vieler Menschen ihrer Zeit erreicht.

Und ihre Geschichte hat auch uns auch jetzt noch berührt.

*Auf Luisas Spuren machten sich: Lara & Marleen, 5c*

**Der Artikel erscheint in gekürzter Fassung auch in der Berliner Familienzeitung KIEK MAL!**

## Monsteralarm:YU-GI-OH !

YU-GI-OH! ist eine berühmte Manga-Serie, die vom Zeichner Kazuki Takahashi gezeichnet wurde. Danach wurde es auch als Anime umgesetzt. Später wurde es als Kartenspiel veröffentlicht und weltweit bekannt. Bei dem Kartenspiel geht es darum, zwei Spieler/innen, die anfangs 8000 Lebenspunkte haben, sie beim Gegner auf 0 bringen. Das schafft man mit den „Kapazitäten“ verschiedener Karten, die man in seinem „Deck“ hat. Jedes Deck hat zwischen 40 und 60 Karten.

Im Spiel YU-GI-OH! gibt es verschiedene Typen von Karten, z.B. Monster-Karten: Krieger, Hexer, Zombie, Maschine und Drache, und andere. Monster-Karten haben oft einen starken Effekt, aber es gibt auch effektlose Monster. Die Angriffs- (ATK) und Abwehrrpunkte (DEF) stehen immer unten rechts auf der Karte. Es gibt auch Sterne für Monster, an denen man erkennen kann, welche Stufe das Monster hat; bei mehr als 4 Sternen wird's gefährlich....

Es gibt seit kurzem auch Link-Monster, die die Fähigkeit haben, die Anzahl der Monster zu vergrößern. Die Umrandung ist blau und sie haben keine Sterne. Die Umrandung von den Synchronmonster dagegen ist weiß. Die Karten der XYZ-Monster sind verschieden. Pendel-Monster wiederum sind halb Monster halb Zauberkarte, das bedeutet, dass sie Zwei Effekte haben: Man kann sie als Monster oder als Zauberkarte nutzen. Um ein Duell zu gewinnen, braucht man aber auch andere Effekt-Karten: Zauber- und Fallenkarten. Die haben meistens sehr starke Effekte, die den eigenen Monstern helfen und den Gegner stoppen können.

Das Spielfeld besteht aus insgesamt 30 einzelnen Feldern und umfasst die Spielfeldseiten beider Spieler. Die Spielfeldseite eines Spielers besteht aus 14 einzelnen Zonen sowie einer bis maximal zwei Extra-Monsterzonen.

*Flavio und Elija, beide 5c*

Nach der Pandemie-Pause wieder da:

## „Coppa Europa“!

Nach zwei Jahren unfreiwilliger (Pandemie-)Pause hat wieder unser Traditionsturnier "Coppa-Europa" stattgefunden. Sechs Schul-Teams nahmen daran teil und spielten um den begehrten Wanderpokal.

Unsere Mannschaft wurde mit einer durchschnittlichen Leistung Turnier-Dritter.

Im Finale des Tages trafen der Pokalverteidiger, das Team der Quentin-Blake-Grundschule und die Herausforderer von der Scharmützelsee-Grundschule aufeinander, die beiden eindeutig stärksten Teams des Tages.

Das Team der Scharmützelsee-Grundschule setzte sich durch und wurde mit fünf Tagessiegen verdienter Turniersieger. Glückwunsch!...



...und Dank an alle Teams für ihre faire und angenehme Spielweise und alle Tifosi, die die Teams lautstark und fröhlich unterstützten. So konnten sich alle über ein rundherum gelungenes Turnier freuen. Jetzt freuen

sich alle auf das 27. Turnier „Coppa Europa“ im Mai 2023. Forza Finow!

*Die YoYo-Redaktion dankt dem FB Sport*

## Das Leben und Filmschaffen des George Lucas

*Nicht alle mögen „Star Wars“-Filme, aber fast jeder weiß, in etwa wovon sie handeln: dem Kampf zwischen Gut und Böse, aber nicht im „Wilden Westen“ wie in Cowboy-Filmen, sondern im Weltall. Sehr viel weniger kennen den Namen des Regisseurs und noch weniger wissen etwas über sein Leben und wie er Regisseur wurde.*

George Walton Lucas wurde am 14.05.1944 in einer Vorstadt von Modesto, Kalifornien geboren. Außer seiner Vorlieben für Comics, Hörspiele und TV-Westerns liebte er Autos und interessierte sich sehr dafür. Das Autofahren lag ihm aber wohl nicht so im Blut; tatsächlich verursachte er mit 14 Jahren einen Autounfall. 1962 besuchte er das Modesto Junior College und blieb zwei Jahre dort. 1964, mit 20 Jahren bewarb er sich für die Filmschule der University of Southern California und studierte dort Anthropologie, Psychologie und Philosophie. Er interessierte sich für das Machen von Filmen. Lucas schrieb die Drehbücher zu mehreren Kurzfilmen wie ‚Freiheit‘ oder ‚Herbie‘. 1966 schloss er sein Studium schon nach 2 Jahren ab. Seine Militär-Entsendung nach Vietnam verhinderte zu seinem Glück eine Krankheit: Diabetes.

Statt in den Krieg zu ziehen, begann er als Kameramann an und gewann überraschend einen ‚Oscar‘ für den besten Dokumentar-Kurzfilm „Why Man Creates“. Von dem Erfolg ermutigt, drehte er nun selbst weitere Kurzfilme. Er bekam mehrere Stellen als Assistent angeboten, wie z.B. bei den „Warner Bros Studios“, hatte aber das klare Ziel, selbst ein Filmstudio zu gründen. Er wollte Filme nicht mehr nur drehen oder Regie führen, sondern sie auch produzieren, um nicht von Studiobossen abhängig zu sein.

Er gründete deshalb ein eigenes Studio namens ‚American Zoetrope‘ und drehte weitere Filme wie „THX1138“, der viel positive Kritiken erhielt, der aber am Anfang von den „Warner-Bros“ Studios mehrmals abgelehnt wurde und „American Graffiti“, einen Film der das Lebensgefühl von High-School-Absolventen zum Inhalt war und sehr erfolgreich war.

Das gab ihm auch die finanzielle Freiheit, ein riesiges Projekt zu beginnen, das bis heute sein größter Erfolg ist: „Star Wars“ ging in die Filmgeschichte ein, setzte neue Maßstäbe für Filmprojekte die Geschichte einging und spielte, weil er weltweit erfolgreich war, an den Kinokassen ungefähr 20 Milliarden Dollar ein. Und George Lucas war klug genug gewesen, die Geschichte so aufzuziehen, dass Fortsetzungen möglich waren.

Der erste Film dieser Weltraum Saga ging 1977 in die Kinos. Als Darsteller für die Hauptrollen Luke Skywalker, Prinzessin Leia Organa und Han Solo wollte der Regisseur neue noch nicht so bekannte Schauspieler. Er entschied sich für Mark Hamill als Luke, Carrie Fisher als Leia und der schon etwas berühmtere Harrison Ford als Han Solo. Es folgten die Fortsetzungen „Das Imperium schlägt zurück“ und „Die Rückkehr der Jedi-Ritter“. Ab 1999 fing er an eine weitere Star Wars-Trilogie zu drehen, allerdings nicht als Fortsetzung, sondern als „Rückblick“, der die Vorgeschichte zu den bisherigen Stories. Danach, produzierte er noch weitere Serien wie Star Wars zum Beispiel: „The Clone Wars“. Danach hörte Lucas mit diesem riesigen Projekt auf.

Ein weiterer weltweiter Erfolg wurde sein Projekt „Indiana Jones“, das mehr als 311 Millionen (das wären 197 Millionen Euro) einbrachte. In die Rolle des Indiana Jones schlüpfte sein früherer Schauspielkollege Harrison Ford. Die Ideen gingen George Lucas nicht aus, ebenso wenig die Freude am Produzieren und Drehen von Filmen, so produzierte weitere Filme. Heute ist er 77 Jahre alt und wohnt auf der selbst entworfenen ‚Skywalker-Ranch‘. Manchmal guckt er sich sicher seine Preise an, darunter 5 Oscars, seine 2 Globen Awards, sein 1 Daytime Emmy Award, seine 7 Saturn Awards und seine 2 Goldenen Himbeeren an. Heute gehört er mit seinem auf 6,4 Milliarden Dollar geschätzten Vermögen zu den reichsten Männern der Welt. Aber vielleicht ist seine Phantasie sein größter Reichtum.

**Emma und Elija, beide 5C**

## Chi è Millie B. Brown?

Millie B. Bown è una famosa attrice nata nel 2004 a Màlaga, in Spagna. I suoi genitori sono britannici. Millie ha un fratello e due sorelle. Dopo diversi spostamenti, Millie si è stabilita ad Atlanta, in Georgia.

Ora ha 18 anni, all'età di 7 anni ha frequentato una scuola di recitazione a Orlando, ed è lì che è iniziata la sua ‚carriera‘, perché è stata scelta per alcune serie di

Netflix, tra cui ‚Stranger Things‘, dove impersona una ragazza dai poteri soprannaturali. Ha recitato in otto film e in cinque serie. Millie Bobby Brown ha fatto anche molte pubblicità per vari marchi famosi e ha creato anche una linea di prodotti di creme che ha chiamato Florence perché sua nonna si chiamava così.

**Alessandra e Anton, 4d**

## Die Entstehung der Menschheit

*Wenn man durch Museen geht, könnte man denken, dass Menschen immer schon auf der Erde waren. Überall auf der Welt gibt es Zeugnisse und Überreste von zum Teil Jahrtausende alten Zivilisationen; Ansiedlungen, Schriften, Städte und noch viel älter: Malereien in Höhlen, die nur von menschlichen Vorfahren hergestellt worden sein können. Schon immer interessierte der Mensch sich für die Frage: Woher kommen wir? Sich diese Frage, sich Fragen überhaupt selbst stellen zu können, unterscheidet uns von allen Lebewesen. Und wo Fragen sind, wird auch nach Antworten gesucht. In den letzten Jahrhunderten vor allem von Wissenschaftler/innen und Forscher/innen. Auch Religionen entstanden nicht zuletzt oft aus dem Bedürfnis die Frage nach der Entstehung der Menschheit beantworten zu wollen.*

Wie also sind die Menschen eigentlich tatsächlich entstanden?

Vor 4-2 Millionen Jahren (jajohl, die Zeit vor unserer Zeitrechnung wird rückwärts gezählt) gab es, wie Forscherteams inzwischen herausfanden, die ersten Affenmenschen auch genannt Australopithecus auf der Erde. Sie waren die erste Art von Affen, die sich zum Menschen weiter entwickeln konnten, weil sie eine Art primitives denken erlernten, also „überlegen“ konnten, ein Problem zu begreifen und es lösen zu wollen. Sie fingen an immer aufrechter zu laufen, denn so waren Dinge erreichbar, die sie sonst nicht hätten essen oder nutzen können. Um eine Banane zu schälen, muss man in der Lage sein, zwei Gliedmaßen frei zu haben und nutzen zu können, ohne umzufallen.

Es gab schon verschiedene „Geschlechter“. Der berühmteste Australopithecus ist eine „Frau“ namens Lucy. Den Namen Lucy bekam sie allerdings erst viele Jahrtausende nach ihrem Tod. Forscher haben ihr den Namen bei der Feier ihrer Entdeckung gegeben, als zufällig das damals sehr erfolgreiche Lied „Lucy in the Sky“ von den „Beatles“ gespielt wurde. Man sieht:

Auch Wissenschaftler\*innen denken nicht immer nur an ihre Wissenschaft...

Lucys Geschichte ist nicht sehr ausführlich und deshalb recht schnell erzählt: Sie wurde 1974 in Äthiopien geborgen. Da war sie allerdings schätzungsweise schon x-tausend Jahre tot. Sie starb mit 25 Jahren und war nur einen Meter groß, wie man mit modernen Geräten messen und errechnen konnte.

Die nächste weiter entwickelte Art auf dem Entwicklungsweg zum heutigen Menschen war der Homo Habilis, der nun auch in seiner Fortbewegung noch aufrechter war als seine „affigen“ Vorfahren. Die bislang entdeckten Funde weisen darauf hin das, der Homo Habilis ca. vor 1,5 Millionen gelebt hat. Es ist aber nicht bekannt wie er ausgestorben ist. Da er offenbar weder gemalt hat noch eine Schrift hatte, mussten Forscher auch das mit modernen Geräten ausrechnen und sind viel auf Vermutungen zu seinem Aussterben angewiesen.

Irgendwann gab es dann auf unserem Planeten nur noch die menschliche Spezies Homo Erectus (Die Namensgebung stammt aus dem lateinischen und bedeutet aufrechter Mensch). Dieser Zeitgenosse nutzte seine Arme gar nicht mehr zum Laufen. Diese weiter entwickelte Spezies war Hominide und außerdem die erste, die den Umgang mit dem Feuer beherrschen konnte, und damit Licht in der Dunkelheit, Wärme in kalten Gegenden und Jahreszeiten erzeugen, und sich erbeutete Tiere, deren Fleisch roh schrecklich zäh war, auf dem Feuer zubereiten und haltbarer machen.

Damit wurde es auch interessant, mehr zu jagen als man sofort essen und verbrauchen konnte: Der Stein der an einen hölzernen Stock gebunden war, namens Amigdala eignete sich gut für die Jagd: zum Fische fangen und für die Jagd auf größere Tiere. Eines der ersten selbst hergestellten Werkzeuge war erfunden.

Die nächste höhere Entwicklungsstufe, war der Homo Sapiens...

## YoYo – Deutsch-Italienische Schülerzeitung der SESB Finowschule

...er war 1,70-1,80 m hoch, und sein Rücken war gerader als der Homo Erectus, denn wie bei anderen Lebewesen, verändern sich über die Jahrhunderte und Jahrtausende die Erscheinungsformen passend zu den Lebensumständen.

Die „Familien“ des Homo sapiens lebten wahrscheinlich in Gruppen von 30-40 Personen. So begann man, Aufgaben zu teilen und konnte Beute erlegen und Dinge bewegen, für die man allein zu schwach gewesen wäre: Die Männer gingen jagen und die Frauen sorgten sich um die Kinder, die sie in Höhlen aufzogen gegen Angreifer verteidigten. Weil die Menschen nun viel effizienter waren, mussten sie nicht mehr die ganze Zeit jagen und arbeiten. Sie dachten sich nun auch viele Sachen aus (z.B. eine Art Flöte), um die „freie Zeit“ zu füllen.

Der Neanderthaler war bis zu 1,60 m groß und wog durchschnittlich 80 kg, war also ein ziemlich kompakter Zeitgenosse. Er hatte auch helleres Haar, das noch an das Fell mancher Vorfahren erinnerte. Auch er erhielt seinen Namen natürlich von seinen forschenden Nachfahren, die seine Überreste in einem Ort nahe dem heutigen Düsseldorf fanden, eben in Neanderthal.

Dann kam „schon“ - der Evolution sei Dank! - die nächste „Sorte Mensch“: Art der Homo Sapiens Sapiens oder Cro-Magnon (der „Name“ Cro-Magnon kommt, wie seinem „Cousin“, aus Neanderthal, von dem Ort wo Fossilien seiner Überreste gefunden wurde). Er wog durchschnittlich um die 60-70 kg, war in der Regel etwa 1,70-1,80 m groß und damit deutlich weniger schwer. Er benutzte Pfeil und Bogen um zu jagen, dachte sich die Speere aus, um auch Tiere jagen zu können, denen man besser nicht zu nahe kam, oder die beim geringsten Geräusch oder Geruch fortliefen. Damit standen auch große und gefährliche Tiere auf seinem „Speiseplan“, wie zum Beispiel das Mammut, einem „Vorfahren“ der Elefanten.

Sie müssen eine Idee davon gehabt haben, dass ihr Leben endlich ist, was sie offenbar dazu veranlasste, der Nachwelt zu zeigen, dass sie gelebt hatten:

sie schmückten ihre Höhlen mit Höhlenmalereien aus, wie zum Beispiel in der Höhle von Lascaux, die erst in der Neuzeit und nur durch einen Zufall entdeckt wurde:

Dort spielten 5 Kinder mit ihrem Hündchen, als der Hund plötzlich durch ein Loch in die Tiefe fiel: eben in jene Höhle. Die Kinder wollten ihren Hund retten, kletterten hinunter und sahen diese Malereien – ohne aber wissen zu können, dass sie eine der größten Entdeckungen ihrer Zeit gemacht hatten. Sie holten Hilfe – eigentlich um den Hund rauszuholen, aber ihre erwachsenen Helfer sahen die Malereien und holten Experten, die herausfanden, dass es ganz frühe Malereien des Homo Sapiens Sapiens sein mussten.

Ein Vertreter dieser Homo Sapiens Sapiens war übrigens „Ötzi“! Er wurde am 19 September 1991 von Wanderern Erika und Helmut Simon in den Öztaler Alpen entdeckt, etwa 5400 Jahre nach seinem Tod. Er war noch ziemlich „gut erhalten“, da der Gletscher, der ihn bedeckt hatte, sozusagen wie eine große Tiefkühltruhe gewirkt hatte. Noch bevor die Forscher/innen sich einen Namen für ihn ausdenken konnten, hatten ihm die Medien schon einen Spitznamen verpasst: nämlich „Ötzi“.

Auch bei der Entdeckung „Ötzis“ musste wieder der Zufall helfen: Die Wanderer stolperten über einen Eisblock, aus dem etwas herausragte, was auf eine Leiche schließen ließ. Sie nahmen deshalb zuerst an, dass es sich um einen verunglückten Wanderer handelte. Doch bei genauerer Untersuchung zur Feststellung seiner Identität wurde herausgefunden, dass es sich um eine mumifizierte, wesentlich ältere Leiche handelte, die schon seit mehr als 5.300 Jahren in diesem Eisgletscher war.

Als er starb, muss „Ötzi“ etwa 46 Jahre alt gewesen und etwa 50 kg gewogen haben. Ob er mit 1,60 m Größe für seine Zeit guter Durchschnitt oder doch eher klein war, ist nicht sicher zu sagen. Aber, dass er um sein Leben lief und nicht als Freizeitspaß, wie seine beiden zufälligen Entdecker: Das ist sicher! Das ist – in Kurzform - die Geschichte von uns Menschen, erzählt von

*Emma & Olivia, 5c*

## Da vedere: Il Colosseo



Il Colosseo è uno dei monumenti più famosi e più visitati del mondo. È un antico anfiteatro ed è stato costruito a Roma nel 72 d.C.

(dopo Cristo) per volere dell'imperatore Tito Flavio Vespasiano che volle regalare al popolo un posto per gli spettacoli. Ci vollero parecchi anni per finire la gigantesca costruzione! L'inaugurazione ufficiale fu fatta nell'anno 80 d.C. da Tito, il figlio di Vespasiano che, nel frattempo era morto. Fu costruito con la funzione di teatro ma veniva usato per i combattimenti tra gladiatori.

Il Colosseo era alto 57 metri, lungo 188 metri e largo 156 metri. Gli storici pensano che potesse contenere circa 50.000 spettatori. In basso c'erano i posti migliori, che erano riservati ai personaggi più importanti; più in alto prendeva posto il pubblico delle classi sociali più povere.

Vi si svolgevano diversi tipi di spettacoli: l'uccisione di condannati a morte, che persero la vita sbranati dagli animali feroci, le lotte tra gladiatori, che venivano mandati dentro l'arena a combattere: il perdente moriva. C'erano anche le battaglie fra gladiatori e animali possenti e pericolosi, tipo il leone, pantere, leopardi e tigri. Sono morti circa 500.000 gladiatori e più di 1 milione di animali.

Le battaglie fra gladiatori e animali funzionavano così: il gladiatore entrava nell'arena e poi, da dove meno se lo aspettava, spuntava la belva. Sotto l'arena c'era un'area dove si trovavano gli animali. Gli schiavi addetti li tiravano su con una specie di ascensore e nell'arena si apriva un tipo di botola

dalla quale usciva l'animale feroce, aggressivo e affamato perché era giorni che non mangiava. Il combattimento era brutale.



Esistevano anche le cosiddette "naumachie": erano delle vere e proprie battaglie navali che si svolgevano dentro il Colosseo. Ci volevano giorni di preparazione per riempire d'acqua il bacino e finalmente si iniziava la lotta: i partecipanti si bombardavano dalle navi e quando le navi erano vicine i guerrieri si infilzavano con lance e spade. Finita la naumachia, sotto il Colosseo, c'erano delle canalizzazioni che risucchiavano tutta l'acqua.

D'estate, nelle giornate di sole, il Colosseo veniva ricoperto da una grande tenda solare formata da 80 vele, così gli spettatori, durante le ore più calde potevano assistere alle rappresentazioni, protetti dalle insolazioni.

Nel 1980 il Colosseo è diventato Patrimonio dell'Umanità dell'Unesco e nel 2007 è stato inserito nella lista delle nuove "sette meraviglie" del mondo.

**Lorenzo, 5c**

### Impressum

Adriana (6d); Anita, Desiree, Elija, Elisa, Emma, Flavio, Lorenzo, Luana, Marleen, Nina, Olivia (alle 5c); Demian, Isabel, Julian, Lorenzo (alle 5d); Alessandra, Anton, Arianna, Beatrice, Caspar, Iago, Luisa, Valentina, Victoria (alle 4d); Maria (3c, als Gast).

**Redaktionelle Beratung: Maestra Rossana;  
Redaktions-(Lese)-Patin: Esther Güterbock;  
Titelgrafik: Anna Laudani**

## Ein geheimnisvolles Gemälde: „Mona Lisa“

Mona Lisa wurde zwischen 1500 und 1510 von dem berühmten Künstler und Erfinder **Leonardo da Vinci** gemalt. Leonardo hatte nämlich viele Talente: Architektur, Musik, Mechanik, Literatur und Bildhauerei gehörten auch dazu. Er bezeichnete sich „Schüler der Natur“, weil er meistens durch die genaue Beobachtung der Natur lernte. Sein Bild der Mona Lisa, eigentlich „La Gioconda“ ist sein wohl berühmtestes Bild.

### Was ist so toll an dem Bild?

Vor allen fanden Menschen das Bild so richtig schön, weil das Lächeln der Frau so geheimnisvoll ist und weil sie die betrachtenden direkt anzuschauen scheint. Das Gemälde scheint etwas düster aber wenn man nachdenkt, dass es 500 Jahre alt ist, dann ist es ja auch kein Wunder. Außerdem gefällt den Menschen die Landschaft im Hintergrund: Felsen, Wege und Ebenen, die wie im Nebel liegen.

### Was sind die besonderen optischen Effekte des Bildes?

Leonardo hatte die clevere Idee, Perspektiv, aber mit zwei Fluchtpunkten zu malen. In einem sogenannten „Fluchtpunkt“ treffen so alle Linien aufeinander, die in Wirklichkeit eigentlich nebeneinander verlaufen. Das kannst du dir am besten bei einer Straße vorstellen: die ist ja überall gleich breit. Bei der Frau hat Leonardo für die Person einen eigenen, anderen Fluchtpunkt als für die Landschaft benutzt, so dass die Augen der Frau den Eindruck erwecken, die Betrachtenden – unabhängig von ihrer jeweiligen Position zum Bild – anzuschauen. Viele denken, dass das Bild deshalb so berühmt wurde, von der Schönheit der abgebildeten Person mal abgesehen.

### Wer ist die Frau auf dem Bild?

Ein 500 Jahre altes Rätsel. Die Kunstforscher streiten sich darüber, wer die abgebildete Frau war. Die meisten sind der Meinung, dass es um die Frau eines reichen italienischen Kaufmannes handelte. Andere vermuten, dass es kein lebendes Vorbild gab.

Sondern, dass es sich um ein idealisiertes Frauenbildnis handelt. Leonardo habe sich beim Malen also einfach nur eine schöne Frau vorgestellt. Die Frau hat übrigens keine Augenbrauen! In der Stadt Florenz, in der die Frau damals war es zu der Zeit total schick für Frauen aus reichen Familien, sich die Augenbrauen abzurazieren.

### Was war das für eine Zeit?

Leonardo lebte in der Zeit, die wir heute Renaissance – oder auf Italienisch: Rinascimento – nennen. In dieser Zeit waren die Menschen sehr an Wissenschaft und Forschung interessiert. Als Leonardo da Vinci 1452 in der Nähe von Florenz zur Welt kam, befand sich Europa in der Umbruchphase vom Mittelalter zur früheren Neuzeit und vor allem als Erfinder war er ein echtes „Kind seiner Zeit“.

### Wo ist das berühmte Bild im Original zu sehen?

Das Original-Gemälde hängt im Louvre, dem großen Kunstmuseum in Paris, das übrigens nach Ausstellungsfläche und Zahl der gezeigten Bilder als das größte Kunstmuseum der Welt gilt. Als Kunstdruck, den man auch im Museumsshop oder woanders kaufen kann, hängt es sicher viele Millionen mal über die ganze Welt verstreut in Zimmern und Büros.

*...und in Berlin ist die Mona Lisa als Reproduktion auf der Fassade eines Mietshauses zu sehen.*



Die Mona Lisa ist das berühmteste Gemälde im ganzen Museum! Das Bild hängt heute hinter Panzerglas damit es niemand mehr beschädigen kann. Denn das hat mal jemand versucht: 1956 wurde die untere Hälfte beschädigt, weil jemand Säure auf das Bild schüttete. Und auch im Zusammenhang mit einem spektakulären Kunstdiebstahl im Jahr 1911 wurde das Gemälde erstmals weltberühmt: Erst zwei Jahre später wurde damals der Dieb entdeckt.

Inzwischen gibt es, wie Berühmtheiten üblich, übrigens eine Fülle von Karikaturen der Mona Lisa...

**Nina und Marleen, beide 5c**

## Una professione interessante: regista televisiva

*Mia nonna, Roberta Spadoni, ha fatto per tanti anni un lavoro molto interessante, era regista televisiva. È una professione che mi ha incuriosito molto perché ai tempi di mia nonna non erano tante le donne che facevano questo lavoro. È venuta a Berlino nelle vacanze invernali e ho colto l'occasione per saperne di più sul suo lavoro, cercando di farle più domande possibili.*

*?: Parlami un po' del lavoro che facevi.*

!: Lavoravo a Roma presso la Rai e facevo la regista televisiva. Collaboravo soprattutto al Telegiornale (TG1) che è fatto da giornalisti inviati in tutto il mondo, con collegamenti in diretta degli avvenimenti più importanti. Il mio lavoro si svolgeva in cabina regia. Nello studio televisivo, che è una grande stanza, si svolge l'azione principale del TG, c'è un giornalista che legge le notizie e due telecamere che riprendono.

Poi c'è appunto la regia, un altro ambiente con tanti monitor alla parete, in cui si vede tutto quello che le telecamere riprendono. Regia significa scegliere le immagini da mandare in onda a seconda dei temi trattati. La trasmissione radio televisiva si manda con le antenne, verso tutti i televisori.

*?: Per quanti anni hai lavorato in RAI?*

!: Ho lavorato in RAI per 35 anni. Ho svolto il mio lavoro presso il TG1 (Telegiornale) e il TG3, ho iniziato come assistente alla regia con un programma che si chiamava "TANTE SCUSE" a cui partecipavano Raimondo Vianello e Sandra Mondaini, due comici.

*?: Da bambina sognavi di fare questo lavoro o volevi farne un altro?*

!: Sì, volevo fare proprio questo lavoro e ho iniziato a 28 anni.

*?: Cosa hai studiato per diventare regista televisiva?*

!: Mi sono laureata in scienze politiche, ho fatto un concorso per assistente alla regia, poi ho vinto un altro concorso per diventare regista. Erano concorsi piuttosto impegnativi.

*?: Qual era la tua trasmissione preferita?*

!: Ho fatto trasmissioni diverse in Rai. Mi è piaciuto fare le trasmissioni dei mondiali di calcio e di atletica. Ma forse quella che mi è piaciuta di più era TG1 mattina. È stata una trasmissione all'inizio sperimentale perché la mattina presto non c'erano trasmissioni televisive. È stata un'esperienza molto interessante perché ho potuto conoscere tante cose nuove, per esempio ho fatto una trasmissione dalla nave scuola Amerigo Vespucci.

*?: Hai conosciuto delle persone importanti?*

!: Sì, ne ho conosciute molte. Per esempio un personaggio che voi tutti ragazzi sicuramente conoscete è Harrison Ford che è il protagonista di Indiana Jones.

E ho conosciuto anche David Bowie, una super Rockstar. Ho avuto anche una rubrica con il Premio Nobel Carlo Rubbia nella quale spiegava i fenomeni della fisica.

**Anita, 5c**

## L'Accademia Giapponese

Durante le vacanze di Pasqua ho visitato l'Accademia Giapponese che si trova a Roma. Si possono ammirare quaranta fotografie di Mizono Katsuki, un artista che presenta i maggiori giardini di Kioto, una delle più grandi città del Giappone.

Al di fuori dell'Accademia si trova il giardino giapponese, che è una tradizione del Giappone e segue le forme della natura. Fa uso di tre elementi base naturali: pietra, acqua e piante, con i quali tenta di esprimere in concreto e talvolta in modo astratto l'assoluta bellezza della natura.



Da sempre i giapponesi nutrono devozione per la natura come luogo dello spirito, fonte di felicità e di rispetto e timore reverenziale.

La cultura dei giardini venne introdotta in Giappone da Cina e Corea nel periodo

Asuka (552 – 645) a seguito degli insegnamenti buddhisti. L'epoca Kamakura (1185 – 1333) si caratterizzò per l'ascesa della classe dei Samurai. Con il diffondersi del buddhismo zen nella classe Samuraica i giardini delle classi aristocratiche divennero luogo di contemplazione ed esercizio spirituale.

Nacquero così grazie al lavoro del Monaco Muso Soseki i primi giardini zen come quelli di Sainoji e Tenryuj che si sono diffusi in tutto il paese. Alla fine dell'epoca Meiji (1868–1912) il giardino giapponese continuò a svilupparsi fino ai giorni nostri.



Dentro l'Accademia c'era una mostra con sei quadri che rappresentano le quattro stagioni dell'anno. A me piacevano tutti ma quelli che mi sono piaciuti di più erano i quadri dell'inverno perché c'era la neve e il paesaggio era molto bello perché l'effetto della neve sulle rocce sembrava come zucchero a velo; passeggiando poi sui tronchi tagliati e trafissi nel lago ci si immaginava come una specie di piccola avventura. Per ogni stagione c'era un ideogramma in giapponese.

Si poteva ammirare anche una piccola mostra sugli origami giapponesi e una scultura origami a forma di uccello di vari colori; c'era pure un video che mostrava come farli. Interessante era anche la mostra di bambole giapponesi vestite con il classico vestito da donna in miniatura.



Nel giardinetto all'entrata si trova un laghetto dove nuotano molti pesci interessanti, come il pesce angelo, il pesce carpe koi, grossi pesci bianchi con grosse macchie rosse, il pesce rosso e altri pesci giapponesi che sono raffigurati di solito in documentari sugli animali o film giapponesi.

Infine ho visto il graaaaaaande giardino della primavera con le pietre vicino a un laghetto deformato e un po' di muschietto verdolino ai bordi, un prato, una roccia a forma di tetto di tempio giapponese e molti fiori di ciliegio appena sbocciati, un giardino affascinante.



Anita, 5c

## Si va a scuola...ma senza libri!

Una volta al mese, sempre il giovedì, la nostra classe con i maestri svolge un'attività in natura per osservare il bosco e i suoi cambiamenti nel corso delle stagioni. Andiamo nel Grunewald, dove abbiamo il nostro campo base tra la Sandgrube (buca con la sabbia) e il lago. I nostri due conduttori (Waldführer) si chiamano Fabio e Marco.

La prima volta ci siamo divisi in gruppetti e ogni gruppo ha adottato un albero. In tutto ci sono 6 gruppi. Di solito facciamo dei giochi oppure costruiamo qualcosa e osserviamo l'ecosistema del bosco.

Una volta abbiamo fatto una specie di caccia al tesoro. A novembre abbiamo scritto una carta d'identità del nostro albero con tutte le sue caratteristiche principali. Di solito, appena arriviamo, facciamo merenda e stiamo un po' di tempo con l'albero, cioè giochiamo vicino a lui.



Una volta al mese Fabio viene in classe nostra per fare il laboratorio: approfondiamo ed elaboriamo quello che abbiamo osservato e facciamo esperimenti. Per esempio, abbiamo imparato come si formano i fossili oppure ci insegna tutto sugli insetti: una volta ci ha portato un insetto stecco da osservare e delle uova: chi voleva, poteva portarle a casa.

In aprile il mio gruppo ha trovato vicino a "Fuffi" (così abbiamo chiamato il nostro albero), delle nuove piantine. Abbiamo deciso di farle crescere per farne una casetta e metterci dentro tutto quello che ci serve. Purtroppo non ci potremo dormire dentro ma la useremo per fare qualcosa di bello. Per questo motivo dovremo tornare al Grunewald anche quando il progetto del bosco sarà concluso. E lo faremo con piacere!

**Maria, 3c**

## Molto interessante: il Canada

*"Canada!" Quando senti questo nome pensi ai laghi, ai fiumi, ma soprattutto allo sciroppo d'acero, una specialità canadese. Secondo me il Canada è un Paese straordinario, per questo ve ne voglio parlare.*

Il Canada è uno dei Paesi più grandi al mondo, secondo per estensione dopo la Russia. Ha una superficie enorme, pari a 9.985.000 chilometri quadrati. Nonostante la grandezza, ha "solo" 35.000.000 abitanti. La capitale è Ottawa, in Ontario, ma la città più grande è Toronto, seguita da Montreal e da Vancouver. La moneta del Canada è il dollaro canadese.

Il Canada ha dieci province e la costa più lunga del mondo. La natura è veramente spettacolare: ci sono più laghi e di tutti gli altri Paesi del mondo messi insieme e molta parte del territorio è coperto da foreste di aceri. Ci sono grandi aree e parchi naturali.

Nella regione dell'Alberta ci sono tante riserve di petrolio, ciò significa che la provincia è molto ricca. Per

raggiungere il Canada partendo da Berlino ci vogliono circa 10 ore di volo.

I canadesi sono famosi per la loro gentilezza. In Canada si parlano soprattutto due lingue: inglese e francese. La maggioranza di canadesi sono di madrelingua inglese, mentre il francese si parla molto nella provincia del Quebec.

In Canada ci sono tre sport nazionali: Il Lacrosse, Ice-Hockey e il Canadian Football. Nel Lacrosse ci sono due squadre che devono portare una palla grande come una da tennis nella porta avversaria, come nel calcio, solo che nel Lacrosse i giocatori devono usare una racchetta lunga un metro con una rete davanti.

Il Canadian football è la stessa cosa come l'american football, l'unica differenza è che nel Canadian football il campo da gioco è più grande.

**Lorenzo, 5d**



## WIESO? WESHALB? WARUM?

*Es gibt ganz alltägliche Fragen zu Dingen, die uns ganz selbstverständlich erscheinen, ohne aber eigentlich wirklich die Gründe zu kennen, warum etwas so ist, wie es ist. Hier kommen ein paar Erklärungen für solche „Alltagsrätsel“.*

**Wieso können wir eigentlich schwimmen?** Der Körper nutzt dabei zwei Kräfte. Die Auftriebs-Kraft entsteht durch die Luft in unseren Lungen und hilft uns oben zu bleiben; die Vortriebs-Kraft erzeugen wir mit unseren Schwimmbewegungen.

**Wieso riechen unsere Füße manchmal nach „Käse“?** Wenn wir lange nicht atmungsaktive Schuhe (z.B. Turnschuhe) tragen, schwitzen wir nicht nur mehr, sondern der Schweiß verdunstet dann auch nicht, sondern staut sich in Schuhen und Strümpfen, worüber sich Bakterien freuen, die davon leben und den Geruch erzeugen. Ohne die Bakterien riecht Schweiß nicht, wie ihr feststellen könnt, wenn er ohne Hindernis und schnell auf der Haut verdunsten kann.

**Warum spricht man bis heute in vielen Teilen der Erde Englisch?** Ursprünglich ist Englisch die Sprache, die in England gesprochen wird. Ab dem 16. Jahrhundert bereisten und eroberten Seefahrer der britischen Marine viele Gebiete in allen Welt-Regionen und Erdteilen; darunter große Teile Nordamerikas, Südafrika, Indien und ganz Australien. Bis Ende des 19. Jahrhundert hatten die Briten dann ein Fünftel der damals bekannten Welt zum Besitz des „British Empire“ erklärt! Damals war es üblich, dass die in den Kolonien lebenden ursprünglichen Einwohner sich mehr oder weniger

freiwillig zumindest teilweise die Sprache ihrer neuen Herrscher aneigneten. Es entstanden aber auch regionale Mischsprachen und das sogenannte „Pidgin English“, das die Einwohner von ihren weißen Herrschern übernahmen: Sie sprachen oft mit ihnen ein sehr vereinfachtes Englisch, da sie die Einwohner für dumm hielten. Heute ist Englisch immer noch – auch wegen der Computernutzung – die am weitesten verbreitete Sprache; aber Spanisch holt stark auf.

**Wer hat den Fahrstuhl erfunden?** Bereits Kaiser Nero ließ sich angeblich - auf einem Stuhl sitzend? - mit Seilen zwischen den Stockwerken von Gebäuden befördern und es heißt, er hatte für den Fall, dass das Seil reißt, einen Berg Kissen unterlegen lassen. Der französische König Ludwig XV. hatte in seinem Schloss einen „fliegenden Sessel“, damit er nicht zu Fuß vom Erdgeschoss in den ersten Stock laufen musste. Alle diese Seile mussten aber von Hand durch Bedienstete hoch- und runtergezogen werden. Im 18. Jahrhundert gab es vor allem in Bergwerken viele „Aufzüge“, um die Kumpel in Kabinen „unter Tage“, also in die tiefen Kohlenstollen zu bringen. Diese Seile wurden anfangs teilweise noch von Nutztieren gezogen, wie die Eimer an Brunnen. Den ersten sicheren mechanisch und elektrisch betriebenen maschinellen Fahrstuhl stellte der Amerikaner Elisha Gravens Otis 1853 in New York vor. Damals hatten viele Leute Angst, in einen solchen Fahrstuhl zu steigen. Das soll heute auch noch vorkommen.

*Arianna, 4d*

## I SIMBOLI DELLA PACE

Il simbolo della pace è la colomba bianca

che di volare non è mai stanca.

La bandiera della pace è colorata come l'arcobaleno

Se c'è la pace è tutto sereno.

La pace è il mondo

che come simbolo è rotondo.

Un altro simbolo siamo noi,

che non vogliamo fare guerra contro di voi.

*di Cecilia, Nina e Olivia*

## Eine unvergessliche Klassenfahrt

Die Klasse 5c hat im März eine unvergessliche Klassenfahrt erlebt. Wir waren nämlich in Genua (in Italien) für vier Tage. Geplant war eigentlich eine Woche nach Genua zu fliegen, aber da am Tag des Hinflugs ein Streik den Abflug verhinderte, konnten wir erst später abreisen. Zum Glück war es nur ein eintägiger Warnstreik, sodass wir – statt am Montag – dann immerhin am Dienstag doch noch nach Genua fliegen konnten. Und, auch wenn es so nur noch nur 4 Tage waren, haben wir uns gefreut und gedacht: Das ist immer noch viel besser als nichts.

Dass wir nach Genua gereist sind, hatte natürlich einen besonderen Grund: Wir haben dort Brieffreunde mit denen wir uns seit inzwischen drei Jahren gegenseitig Briefe schreiben. Um unsere Brieffreunde und die Stadt besser kennenzulernen haben wir diese Klassenfahrt gemacht. Am Dienstag früh war es also so weit: Um 07:15 war unser Abflug, aber natürlich mussten wir schon viel eher da sein. Wir waren so aufgeregt und haben uns natürlich auch gefreut. Mittags waren wir dann in Genua. Ein Bus brachte uns vom Mailänder Flughafen in unser Quartier, direkt am Meer.

### **Unterkunft mit Meerblick**

Nachdem wir uns in unserem Zimmer ein bisschen eingerichtet haben, gab es noch eine tolle Überraschung: Unsere ehemalige Klassenkameradin, die vor einem Jahr nach Italien gezogen war, kam uns besuchen. Alle zusammen machten wir uns auf dem Weg zu unserem ersten Punkt unseres dicht gedrängten Programms: Ziel war der "Palazzo Ducale", wo wir unsere Brieffreunde zum ersten Mal persönlich trafen.



Was für ein Hallo: Wir sind alle voller Freude zu ihnen gerannt, als wir sie entdeckten. Und schon ging es auch bereits los mit der Führung durch das große Gebäude, denn unsere Programmpunkte waren ja durch den verlorenen Streiktag dichter zusammen-gerückt. Den Rest des Tages haben wir leckere Focaccia gegessen, ein Theater aufgeführt und sind wieder den Weg aus dem Stadt-Zentrum zu unserer Unterkunft gefahren.

Am nächsten Tag haben wir noch mehr erlebt. Am Vormittag sind wir nämlich in das Aquarium von Genua (eines der größten und modernsten in ganz Europa) gegangen.

Und natürlich waren unsere Genueser Brieffreunde dabei. Nach einer langen gemeinsamen Führung sind wir danach zur Schule unserer Partner gefahren und haben mit ihnen gebastelt, gespielt und Geschenke ausgetauscht, bevor es dann in den Nachmittag ging, den wir jeweils mit unseren individuellen Briefpartner/innen und ihren Familien verbrachten, die sich ganz verschiedene Dinge ausgedacht hatten für den jeweiligen Gast.



### **Das Geburtshaus des Cristoforo Colombo**

Am Donnerstag, also unserem dritten Tag in Genua sind wir in das Historische Zentrum gefahren und haben wichtige Monumente wie: die "Porta Soprana", das Haus von Columbus, die Kirche von San Lorenzo. Dort liegt eine Bombe von den Englischen Soldaten, die nicht explodierte, sodass die Kirche verschont blieb. Dann wurde die Bombe natürlich entschärft, aber man beließ sie vor Ort, als Andenken an das große Glück, dass sie nicht explodiert war und als Mahnung gegen den Krieg.

Nachdem wir diese Sehenswürdigkeiten sahen sind wir auf ein altes Schiff gegangen, namens Galeone Neptune. Das war sehr aufregend! Danach sind wir in das Museum Galata gegangen. Das ist ein ein kombiniertes Stadt- und Marinemuseum, das die stolze Geschichte der früheren Seerepublik erzählt. Unsere Brieffreunde waren natürlich dabei. Es war sehr spannend! Am Abend gab es eine Abschiedsfeier mit einem großen Buffet. Es hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn wir uns um acht Uhr leider von unseren Genueser Freunden verabschieden musste. Alle waren darüber ein bisschen traurig. auch. Schließlich war es schon der letzte Tag.

Am Abreisetag haben wir noch die letzten Sehenswürdigkeiten in Genua gesehen, sind nochmal zu einem kleinen Strand gegangen und haben einen letzten Spaziergang über den "Anita Garibaldi Weg" gemacht. Und dann mussten wir auch schon wieder los: Nach zwei-einhalb Stunden Busfahrt waren wir am Flughafen von Mailand. Und am Abend waren wir schon wieder in Berlin. Auch wenn es nur vier Tage in Genua waren, die wie im Flug vergingen, hat es uns so sehr gefallen und diese Klassenfahrt werden wir nie vergessen!

**Olivia und Marleen, beide 5c**

## 2022: Die Goldjungen wurden wieder verliehen...

*Wie jedes Jahr werden die Oscars verliehen. Wer den Oscar bekommt, kann man stolz auf sich sein: Oscars sind goldene Preise, die jedes Jahr an Schauspieler\*innen, Filmproduzenten, Regisseure und viele andere Mitarbeitende an einem Film vergeben werden.*

Dieses Jahr war die 94. Verleihung am 27. März. Sie fand im Dolby Theater in Los Angeles, Kalifornien statt. Dieses Jahr ist die Verleihung in den sozialen Medien ein großes Gesprächsthema dank einer Ohrfeige...

Springen wir, aber zum Anfang. Am 21. Dezember 2021 wurden die Nominierungen bekannt gegeben. Als dann am 08. Februar sich alle im Saal versammelten, wurde es spannend. Manche Filme erhielten 2-10 Nominierungen in unterschiedlichen Kategorien! Den Preis als "Bester Film" bekam Coda, ein Englischsprachiges Filmdrama. Die "Beste Regie": Jane Campion in "The Power of the Dog" ist ein Neuseeländisches Filmdrama. Der Schauspieler Will Smith bekam für seine Schauspielleistung in "King Richard" die Auszeichnung als "Bester Schauspieler".

Auch eine Frau muss inzwischen als für die "Beste Hauptdarstellerin" ausgezeichnet werden. Dieses Jahr hatte Jessica Chastain die Ehre. Die Nebendarsteller/innen sind ebenfalls wichtig in einem Film. Troy Kotsur bekam diese Auszeichnung und als "Beste Nebendarstellerin" kassierte Ariana DeBose einen der „Oscars“, wie die Preis-Statuette mit Spitznamen heißt.

Um Filme zu produzieren, braucht man natürlich nicht nur gute Schauspieler/innen, sondern auch eine gute Filmcrew die sich um die Technik, das Drehbuch, die Kostüme und das Make-Up, der Schnitt, die Regie und das Szenenbild kümmert. Auch in diesen Kategorien werden Preise verliehen.

Das beste Kostümdesign bekam der Film Cruella, der die Geschichte des Bösewichts Cruella DeVill aus 101 Dalmatiner erzählt. Ein

Film ohne Musik ist langweilig: Mit der Hintergrundmusik in Filmen, kann man noch mehr mit der Figur fühlen. Die beste Filmmusik gewann Hans Zimmer für seine Musik in dem Film "Dune". Die "Beste Kamera" und das "Beste Szenenbild" bekamen noch einmal der Film "Dune". Das "Beste Original Drehbuch" bekam nicht "Dune" sondern der Film "Belfast".

Den "Besten Filmsong" bekam Billie Eilish für den Song No Time to Die für einen weiteren 007 Film. Den "Besten Animationsfilm" erhielt Encanto ein Film aus den Walt Disney Animation Studios.



Die berühmteste Ohrfeige der Zeit ist wohl die, die Will Smith dem Moderator der Oscarverleihung auf offener Bühne gab: Chris Rock hatte eine Bemerkung über die Glatze der Frau von Will Smith, Jada Pinkett Smith gemacht. Ihre Glatze ist jedoch kein Modegag, sondern beruht auf einer Krankheit. Also ging Will Smith mit bösem Blick auf die Bühne, auf Chris Rock zu und gab ihm die Backpfeife, von der jetzt sogar noch ein paar Monate später gesprochen wird. Als er dann seinen

Oscar weinend entgegennahm entschuldigte er sich bei der Academy, aber nicht beim Moderator für sein Verhalten. Meiner Meinung nach ist das ziemlich unfreundlich: sich nicht persönlich, sondern nur über Instagram zu entschuldigen.

Das sahen wohl auch die Veranstalter der Preisverleihung so: Die Academy of Motion Arts and Science schlossen Will Smith für zehn Jahre aus der Academy aus. Und auch manche Filmproduktionen haben ihn kurzerhand rausgeworfen.

Ich hätte es viel besser gefunden, wenn er sich in oder unmittelbar nach der Veranstaltung an Chris Rock gewandt hätte.

Denn wie Will Smith selbst gesagt hat: „Ich habe anderen Nominierten und Gewinnern ihre Gelegenheit genommen, zu feiern und für ihre außergewöhnliche Arbeit gefeiert zu werden. Ich bin untröstlich.“

**Emma, 5c**

## Immer lecker...aber im Sommer besonders: Eis!

*Die Frage wo das Speiseeis ursprünglich herkommt, ist so alt wie diese Leckerei selbst: Und sie wird als Wettstreit ähnlich leidenschaftlich geführt wie die um die Herkunft der Nudeln, pardon: Pasta.*

Die Chinesen sehen sich als „Erfinder“ des essbaren Eis. Die meisten Italiener möchten es nicht glauben. Ich konnte es am Anfang auch nicht glauben. Man kann es auch anders sehen: aber die Italiener haben wahrscheinlich einfach eine andere Art von Eis hergestellt, von dem dann aber sie die Erfinder sind. Einverstanden?

Die chinesische Version soll wohl eine Mischung aus Wasser- und Speiseeis gewesen sein. Die damaligen chinesischen Herrscher haben nämlich große Eislager herstellen lassen, um darin Lebensmittel – und eben auch das Sorbet-ähnliche Speise Eis - zu lagern.

Und so soll das erste Wassereis hergestellt worden sein: Ein 11-jähriger Junge aus Kalifornien in den USA, ließ ein Getränk mit einem Löffel darin über Nacht auf der Terrasse stehen. Als er sich am nächsten Tag erinnert hat und das Glas mit dem Löffel geholt hat, war es gefroren. Statt zu warten, dass das Eis schmilzt,leckte er - mit dem Löffel sozusagen als Eisstiel.

Aber auch die Amerikaner müssen tapfer sein: Das erste Wassereis mit Geschmack soll bereits aus dem alten Ägypten in der zweiten Dynastie im Jahr 2889 v. C. stammen: Die erste urkundlich nachweisbar ‚italienische‘ Speise jedoch wurde im Jahr 1668 vom Sizilianer Francesco Procopio de Caltelli, Koch beim damaligen französischen „Sonnenkönig“ Ludwig XIV, in Paris angeboten. Italien gab es damals noch nicht als Nation.

Und auch in Deutschland ist die erste Eisdiele italienischer Herkunft: 1799 in Hamburg wurde es den Gästen im ‚Alsterpavillon‘ angeboten, einem Café, das es bis heute gibt.

Der Eishunger der Amerikaner war ebenso groß, wie der technische Erfinder-Reichtum: Die Amerikanerin Nancy Johnson hat 1846 in Philadelphia die erste - noch handbetriebene - mit Kurbel gemachte Eismaschine. Sie funktionierte im Prinzip schon genau so wie heutige, elektrisch betriebene Eismaschinen: am Rand eines runden Gefäßes füllt man Eiswürfel ein, und etwas Salz, damit beim Rühren alle Zutaten, die man rein macht, auch wirklich zu einem Eis „verschmelzen“ können.



Die Zutaten, die dem Speiseeis seinen Geschmack geben sollen, in die Mitte. Wenn man einen Deckel mit Quirl und Kurbel hat, macht den Deckel drauf und dreht über die Kurbel den Quirl. Früher rührte man mit einem Holzlöffel – der nicht die Wärme leitete - ich stelle mir vor, dass man davon leicht einen Muskelkater bekommen konnte.

Das „Softeis“, das sich heute aus extra dafür hergestellten Maschinen in die Waffel kringelt, wurde offenbar „aus Versehen“ erfunden: Ein Zuwanderer aus Griechenland, Tom Carvel mit Namen, hat es im Nordosten der USA verkauft. Er arbeitete für einen Eishersteller, dessen Eis er an Kunden auslieferte.

Auf einer Lieferfahrt hatte er eine Panne und als er das Eis endlich ausliefern konnte, war es schon angeschmolzen und ganz weich („auf Englisch: „soft“.) Er lieferte es trotzdem aus und nannte es einfach „Soft ice“; den Kunden schmeckte es offenbar. Und sie waren gar nicht drauf gekommen, dass das Eis aus Versehen so weich war.

Die ersten Geschmackssorten von Speiseeis waren offenbar Schokolade, Vanille und Erdbeere. Als Kombination aller drei Geschmackssorten gibt es das heute noch und heißt nach seinem „Urheber“ Fürst Pückler, der diese Kombination besonders gemocht haben soll.

**Luana, 5c**

## La nostra Germania

La capitale della Germania è proprio qui, dove viviamo, cioè Berlino, che è, come “Stadtstaat” allo stesso tempo, Bundesland (stato federale), e capitale federale.

In Germania ci sono 16 stati federali, i cosiddetti Bundesländer: Amburgo (Hamburg), Assia (Hessen), Baden-Württemberg, Bassa Sassonia (Niedersachsen), Baviera (Bayern), Berlino (Berlin), Brandeburgo (Brandenburg), Brema (Bremen), Meclenburgo Pomerania Anteriore (Mecklenburg-Vorpommern), Renania-Palatinato (Rheinland Pfalz), Renania Settentrionale Vestfala (Nordrhein-Westfalen), Saarland, Sassonia (Sachsen), Sassonia Anhalt (Sachsen-Anhalt), Schleswig-Holstein e infine la Turingia (Thüringen).



**La bandiera tedesca ha tre strisce orizzontali di colore nero, rosso e giallo/oro**

La popolazione attuale conta 84.190.600 abitanti. Il monumento più famoso di tutta la Germania in assoluto è la Porta di Brandeburgo (Brandenburger Tor), perché è uno dei punti di riferimento più importanti della metropoli. L'unica porta della città di Berlino conservata rappresenta soprattutto la divisione della città in Est e Ovest, ed è diventata il simbolo dell'unità della Germania dopo la caduta del muro.



Purtroppo, come voi saprete, Adolf Hitler, nel 1933 diventò il dittatore della Germania e cominciò a fare delle leggi che discriminavano le persone di origine o fede ebraica e fece scoppiare la Seconda Guerra Mondiale, che finì con la liberazione dell' Europa dal Nazismo. Prima della fine

della guerra, molti ebrei (prima quelli tedeschi poi anche quelli dei paesi europei occupati da Hitler) furono deportati ad Auschwitz e in altri campi di concentramento e sterminio.

Dopo la guerra Berlino fu divisa in zone d'occupazione e, nel 1961, la DDR fece costruire addirittura un muro a Berlino e una frontiera chiusa per bloccare la fuga della popolazione dall'Est all'Ovest.

Nella Bernauer Straße si può ancora vedere una parte del muro e farsi un'idea di come e perché la gente fuggiva della DDR.



Una cosa che proprio mi colpisce è che in giro per il mondo si possono trovare pezzi di muro di Berlino:

a Buenos Aires, in Lussemburgo, a Madrid, in Corea, negli Stati Uniti e anche in Italia, nella città del Vaticano: anche il Papa ha un pezzo del muro di Berlino.

Il governo di Berlino regalava dei pezzi a governi stranieri, come ricordo della divisione finita e anche per fare “pubblicità” alla città di Berlino come meta turistica.

Un'ultima curiosità: la Germania ha vinto 4 volte la Coppa del Mondo e per 3 volte il campionato europeo, primato che vanta con la Spagna. È anche l'unico Paese al mondo ad aver vinto i mondiali tanto nel calcio maschile che in quello femminile.

**Luisa, 4d**

## Ein beeindruckender Bär: Der GRIZZLY

Der Grizzly ist ein Bär und gehört der Ordnung der Raubtiere zur **Familie der Großbären**. Er ist kräftiger und schwerer als die Braunbären und aggressiver. Der lateinische Name ist „Ursus arctos horribilis“ während der Name Grizzly stammt aus dem englischen und bedeutet „gräulich“: Das bezieht sich auf sein braunes Oberfell, das aber graue Spitzen aufweist. Die meisten Grizzlies leben im Nordamerika, vor allem in Alaska und Canada und sind in der Regel größer als die Exemplare, die im südlicheren Nordamerika leben. Die wiegen auch unterschiedlich: die vom Nordamerika wiegen maximal 680 Kilogramm und die vom südlicheren Teil 80-200 Kilogramm. Die Männchen sind meistens größer und schwerer als die Weibchen. In den Rocky Mountains und im Yellowstone Nationalpark leben besonders viele Grizzlies. Aufrechtstehend erreicht der Grizzlybär eine Größe von bis zu 2,50 Metern.

Grizzlybären sind Säugetiere und werden von 15 bis 30 Jahre alt. Ihre Krallen können 15 cm erreichen. Sie sind Allesfresser: sie essen Aas, Fisch, Beeren, Insekten und kleine Säugetiere aber auch Gräser, Kräuter, Wurzeln, Beeren und Knollen. Für die Jagd haben sie eine sehr präzise und wirkungsvolle Methode: der männliche Grizzly stellt sich hinter der Beute auf, während der weibliche Grizzly mit den Jungen sich vor der Beute aufrichten; wenn das Beutetier dann den Rückzug antritt, also nach hinten rennen will um zu entfliehen, dann greift der Grizzly-Mann an und erledigt die Beute.

Die Grizzlies sind eigentlich Einzelgänger. Der einzige Moment, zudem sie sich wiederfinden, ist

für die Paarung und für die gemeinsame Jagd. Trotz seiner imposanten Größe und seines enormen Gewichts ist der Grizzlybär aber ein sehr beweglicher und auch schneller Läufer und erreicht dabei Geschwindigkeiten von bis zu 56 km/h. Einen Winterschlaf im eigentlichen Sinne hält der Grizzly nicht. Er schläft während der kalten Jahreszeit in einer Felsspalte oder einer Höhle einen relativ leichten Schlaf und wacht zwischendurch immer wieder auf, meistens weil er hungrig ist, oder weil er durch Geräusche auf eine mögliche Bedrohung aufmerksam wird.

Durch die Zerstörung und Verringerung ihrer Lebensräume und außerdem illegale Jagd sind die Grizzlies stark gefährdet. Es gibt nur noch geschätzte 600 Exemplare, weil sie immer gejagt wurden. In Alaska darf man die Grizzlies noch in begrenztem Umfang jagen. Sie gelten als besonders attraktive Jagdtrophäen. Wenn man einen schlafenden Grizzly weckt, ist man zu 99,9% tot. Damit man den Grizzly verscheucht, muss man sich groß machen und ganz laut brüllen. Oder man stellt sich tot. Grizzlies können mit ihrem Tatzenhieb oder Biss beim Menschen sehr schwere Verletzungen oder sogar den Tod verursachen.

*YoYo-Filmtipp: Es gibt übrigens einen ganz tollen Tier-/Natur-Spielfilm, „Der Bär“ (Originaltitel: „L'Ours“) von Jean-Jaques Annaud, der auf James Oliver Curwoods Romanvorlage (dt. Titel: „Tyrr der Grislybär“) basiert.*

**Elja und Lorenzo, beide 5c**

## Siamo solo orsi

„Siamo solo orsi“ è il titolo di un cartone animato trasmesso in televisione che parla di orsi di diverse specie. Ci sono tre personaggi: **Panda, Orso bianco e Grizzly**. I tre orsi sono amici da quando si sono conosciuti, cioè da quando sono molto piccoli. Loro però fanno finta di essere fratelli, perché si vogliono tanto bene.

Grizzly è il più grande, poi il medio è Panda e il più piccolo è Orso bianco. Grizzly è in cerca di amici, Panda di una fidanzata e invece orso bianco cerca uno come lui. Grizzly è sempre di buon umore e vuole trovare una soluzione a tutto. Panda è molto sensibile ma anche

timido e si arrende facilmente. Però anche lui è molto simpatico. Orso bianco invece è il cuoco della casa, ed è anche un vero ninja. Non parla molto, gli piace il freddo e dorme nel frigorifero. Inoltre parla tutte le lingue.



Vi consiglio di guardare la serie: parla di amicizia, di fratellanza ed è anche molto divertente e adatto ai piccoli e ai grandi.

Anche a mio papà piace molto. Su Netflix ci sono quasi tutte le puntate. Alcune le ho viste anche sulla RAI.

**Bea, 4**

## Il corpo umano: CURIOSITÀ

Ecco alcune curiosità sul nostro corpo: Il nostro corpo vi sembrerà solo pelle e ossa, ma in realtà non è così. Ad esempio: sapevate che i bambini e i neonati hanno più di 300 ossa e che invece, un adulto, ne ha 206? Questo perché nei bambini non tutti i pezzi che formano un osso sono già fissati e saldati tra di loro. Quindi, man mano che si cresce, diminuisce il numero di ossa.

**Come ci difendiamo dai virus o dai batteri e perché guariamo dalle malattie?** Il nostro corpo ha degli anticorpi, speciali "armi" che hanno una funzione difensiva e combattono le infezioni. Nel nostro corpo ci sono anche batteri bravi, microorganismi che ci aiutano a guarire. Quando ci viene la febbre vuol dire che il nostro corpo sta combattendo contro un'infezione ed è una difesa dell'organismo contro virus e batteri.

**Che differenza c'è tra batteri e virus?** La differenza tra virus e batteri è che i batteri possono riprodursi anche fuori dal corpo, invece i virus si riproducono in un corpo. Infatti il corona virus con le sue varianti è così contagioso proprio per questo!

**Può cambiare il colore della nostra pelle?** Quando andiamo al mare e stiamo al sole, la nostra pelle si abbronzata, diventa più scura perché i raggi del sole fanno aumentare la presenza di melanina, un pigmento che contiene la nostra pelle.

Se ci manca l'ossigeno, per esempio quando si soffoca, diventiamo blu e quando un corpo è morto, diventa di colore verdastro. Quando mangiamo il peperoncino piccante, diventiamo rossi, questo è un classico dei cartoni. A volte, dopo una corsa affannata, il nostro viso diventa rosso a causa dello sforzo fisico fatto e si sente una sensazione di caldo.

**A cosa servono i reni?** Il nostro corpo possiede due reni, organi che filtrano il sangue e eliminano le scorie, le sostanze inutili al nostro organismo. I rifiuti vengono espulsi con la pipì.

Fa bene bere acqua filtrata, perché comunque elimina i sali e le pietruzze che si trovano nell'acqua, così i nostri reni fanno meno fatica. Conosco la mamma di un mio amico che è svenuta perché aveva i calcoli ai reni!

**Bea, 4d**

## Guten Flug, wir werden Euch vermissen!

Im NaWi-Unterricht finde ich es immer besonders interessant, wenn es etwas zum Zugucken gibt, also Experimente. Unser letztes naturwissenschaftliches Experiment dauerte sogar über mehrere Tage:

Wir haben die Entstehung von Larven zu Schmetterlingen beobachtet und ein Experimentier-Tagebuch darüber geführt. Am XX. Juni sind Name, Name, Name, - so

haben wir unsere Larven/Schmetterlinge genannt – vom Schulgelände aus abgeflogen. Wir wünschen gute Reise!

In der nächsten YoYo werde ich Näheres zum Experiment berichten und aus meinem Schmetterlingstagebuch erzählen.

**Emma, 5c**

## „MTB“ und „BMX“: Fahrräder für besondere Zwecke

*Es gibt viele unterschiedliche Arten von Fahrrädern, Rennräder, Tourenrädern, und ...Manche von ihnen sind auch unter ihren Abkürzungen bekannt.*

Eines davon ist das Mountain Bike, viele benutzen einfach die Marken-Abkürzung MTB. Das ist ein Bike, das man in den Bergen, oder anderen unwegbaren Gelände, wo es ruckelig zu fahren ist, benutzt.

Es gibt auch Versionen von Mountain Bikes, die sich für einige akrobatische Tricks eignen. Aber eigentlich kann man mit dem Rad auch gemütlich in

den Bergen fahren oder natürlich auf ebenen, asphaltierten Wegen.

Ein „BMX“ ist ein Rad, das nicht besonders geeignet ist, um von A nach B zu kommen, sondern wirklich dafür gemacht ist, um akrobatische Tricks zu machen oder auf Kurzstrecke Geschwindigkeitsrennen. In Skaterparks sieht man oft tolle BMX-Kunststücke.

Ich selbst fahre am liebsten Roller, um Tricks zu machen, aber auch BMX.

**Caspar, 4d**

## La famosa 'CoCo' Chanel



*Coco Chanel era ed è una delle stiliste più famose in tutto il mondo.*

In realtà si chiamava Gabrielle Bonheur Chanel conosciuta però in tutto il mondo come Coco Chanel. Nacque il 19 Agosto 1883 a Saumur in Francia e morì il 10 gennaio del 1971. Si interessò sempre di moda, solo che era povera. Un giorno le regalarono delle stoffe solo bianche e nere. Con queste stoffe lei fece dei vestiti bicolori.

Quando i suoi genitori scoprirono tutti quei modelli che aveva cucito, vollero aprire un negozio per venderli. Dato che erano molto poveri, fecero dei sacrifici ma riuscirono ad aprire un atelier chiamato Chanel. Questo negozio iniziò ad avere presto un gran successo, così Coco si guadagnò abbastanza soldi per comprarsi un appartamento tutto suo. Oltre ai vestiti bianchi e neri creò pure trucchi e gioielli col suo marchio Chanel. Morì all'età di 87 anni.

Ecco le sette creazioni più famose create da Chanel: Pantaloni da cavallerizza, che hanno segnato l'inizio della moda di portare i pantaloni anche per le donne; la mitica borsetta a tracolla modello 2.55; Il profumo Chanel N° 5; ogni donna ne possiede una bottiglietta: Il "little black dress" un modello di vestito elegante corto e stretto a „tubino“; giacca in tweed, un tessuto molto pregiato; scarpe bicolori aperte dietro, modello Chanel Maglia Breton, maglia a righe ovviamente in bianco e nero da indossare nelle occasioni sportive.

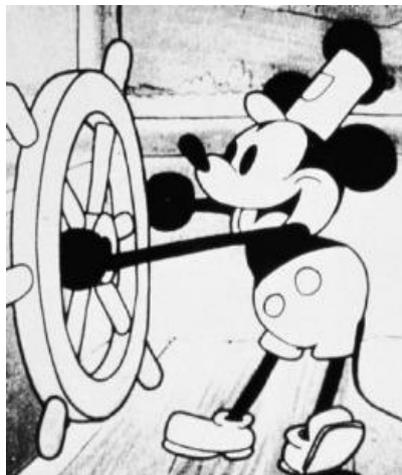
**Luisa und Anton, beide 4d**

## Creava un universo suo: Walt Disney

Walt Disney era un giovane disegnatore che negli anni Venti lavorava per una piccola società a Kansas City, in America. Il suo sogno era quello di realizzare cartoni animati. Diventò un famoso produttore di fumetti, cartoni animati e film per bambini e il suo nome è tra i più famosi in tutto il mondo.

Walter Elias Disney, per tutti Walt Disney, nacque a Chicago nel 1905 e visse con la famiglia in una fattoria del Missouri. Aveva quattro fratelli e doveva aiutare il padre nel lavoro nei campi. Anche dopo che la famiglia si era trasferita a Kansas City doveva aiutare il papà a consegnare i giornali.

A sette anni era già molto bravo a disegnare e vendeva i suoi schizzi ai vicini. A diciotto anni



si trasferì a Hollywood con il fratello Roy in cerca di fortuna. In pochi anni riuscì a raggiungere il successo con le sue serie di fumetti come "Alice in Cartoonland", "Oswald in the Lucki Rabbit" e soprattutto con la serie di Mickey Mouse, con la quale nel 1928 realizzò il primo cartone animato sonoro.

Nel 1929 creò la Walt Disney Enterprises, una ditta per le proprie creazioni. Poi venne prodotto il primo cartone animato a colori, "Flowers and trees" e nel 1937 uscì il primo lungometraggio d'animazione "Snow White and the seven dwarfs", conosciuto in Italia come "Biancaneve e i sette nani",

a cui seguì il famoso "Pinocchio".

**Anton e Valentina, beide 4d**

# Mmmmhhh... : i cibi più buoni del mondo

*Quali sono le specialità più famose del mondo? Una ricerca...  
Ecco la top ten dei dieci cibi ritenuti più buoni, partendo dall'ultimo posto.  
Preparatevi un bel pranzetto dopo, perchè vi assicuro che vi verrà fame...*

## 10. Chicken muanba, Gabon

Il chicken muamba è un piatto tipico del Gabon, un paese dell'Africa equatoriale. È una zuppa a base di pollo, zucca, peperoncino piccante, burro di palma, olio di palma, pepe, aglio e molto pomodoro. Sicuramente un piatto molto gustoso ma anche ricco e nutriente.

## 9. Gelato, Italia

Il gelato, in particolare quello artigianale preparato con ingredienti di prima qualità, è tra i piatti più apprezzati al mondo. Non c'è certo da stupirsi che una specialità italiana come questa rientri nella classifica. Infatti, grazie alla varietà di gusti, tra i più classici ai più innovativi, il gelato è in grado di accontentare qualsiasi palato.

## 8. Tom yum goong, Thailandia

La tom yum goong è una zuppa thailandese piccante, molto diffusa anche in Cambogia, Vietnam e Laos. Viene realizzata con un brodo di pesce, lemongrass, kaffir, citronella, latte di cocco e peperoncino piccante. In seguito, vengono aggiunti gamberetti, funghi e patate (da cui viene la parola yum). Una specialità di pesce davvero da leccarsi i baffi e da provare almeno una volta.

## 7. Penang assam laksa, Malesia

Al settimo posto un'altra zuppa tipica della Malesia, la penang assam laksa. È una zuppa di noodles piccante a base di pesce e tamarindo (assam laksa in malese).

## 6. Hamburger, Germania

Di certo in classifica non poteva mancare l'hamburger. Un piatto che racchiude, in due fette di pane, un medaglione di carne di manzo e infiniti sapori diversi, a seconda degli ingredienti con cui viene imbottito. Nonostante la sua origine tedesca a renderlo famoso furono gli stati Uniti, tant'è che oggi l'hamburger è uno dei simboli più legati allo stile di vita americana.

## 5. Anatra di Pechino, Cina

L'anatra alla pechinese è un tipico piatto cinese, in cui l'anatra viene cotta lentamente in forno, creando una pelle croccante e glassata. Infatti, l'anatra viene immersa

in acqua bollente e ricoperta di miele. Infine, viene cotta al forno e tagliata sottilissima. Si consuma quasi esclusivamente in ristoranti specializzati.

## 4. Sushi, Giappone

Se prima era un piatto conosciuto da pochi, oggi è ormai universale. Il sushi è un piatto giapponese a base di riso e pesce crudo. Spesso può essere abbinato ad altri ingredienti come alga nori, avocado, e pesce crudo. In Giappone la parola sushi significa letteralmente "aspro" e si riferisce a una vasta gamma di cibi preparati con riso e non solo al sushi come lo conosciamo.

## 3. Cioccolato, Mexico

Al terzo posto non poteva che esserci il cioccolato. I primi a coltivare il cioccolato furono gli Olmechi, in Messico. La pianta del cacao viene anche chiamata Theobroma cacao, nome che sembra significasse proprio cibo degli dei. Sebbene la coltivazione del cacao sia antico, la nascita del cioccolato, come lo conosciamo oggi, ha origini molto più recenti.

## 2. Pizza napoletana, Italia

Anche se noi l'avremmo di certo voluta al primo posto, la pizza napoletana si conquista una meritatissima medaglia di argento. Questo piatto simbolo della città di Napoli è sicuramente il piatto italiano più apprezzato all'estero. Infatti, nel 2017 è stata dichiarata patrimonio dell'UNESCO. Per questo il nostro caseificio ha creato per tutte le pizzerie una linea professionale di mozzarella per la pizza.

## 1. Massaman curry, Thailand

Al primo posto il massaman curry, un piatto thailandese di origine islamica. È composta da pollo al curry con latte di cocco e innumerevoli altri ingredienti e spezie come: tamarindo, patate, cipolla, arachidi, anice stellato, cardamomo, alloro, cumino, zucchero di palma, noce moscata, chiodi di garofano e peperoncino piccante. Un piatto quindi dai molti sapori intensi e decisi, in cui ogni boccone è una sorpresa.

*Desiree, 5c*

## 3 x KOLUMBUS

Ein bisschen Geschichte...präsentiert von der 5c

### Auf den Spuren von Cristoforo Colombo

Christophorus Kolumbus - auf Italienisch lautete sein Name Cristoforo Colombo - war ein Genuesischer Seefahrer, der von seiner Idee überzeugt war, Indien, das nach Kenntnis der Europäer östlich Europas lag, am besten in Richtung Westen über den Ozean zu erreichen.

Das war eine ziemlich revolutionäre Idee zu seiner Zeit, denn nicht wenige glaubten immer noch, die Erde sei eine Scheibe, auf der es absurd gewesen wäre, ein Ziel erreichen zu wollen, indem man die entgegengesetzte Richtung einschlug.

Er versuchte jemanden zu finden, der ihm sein abenteuerliches Projekt finanzieren würde und bekam von der spanischen Königin Isabella di Castiglia drei Segelschiffe des Typs Karavellen mit den Schiffsnamen Nina, Pinta und Santa Maria und eine Crew (Schiffs-Mannschaft). Er sollte es mit Entdeckungen und Landnahmen zurückbezahlen.

Im August 1492 legte seine kleine Segelschiff-Flotte im Hafen Palos zur Überquerung des Atlantischen Ozeans ab, oder wie manche seiner Zeitgenossen spotteten: „Um den Osten im Westen zu suchen!“

Aber mitten auf seiner Reise landete er zwar auf einem für die Europäer noch neuen Kontinent, allerdings nicht in Indien, wie geplant, sondern in Amerika. Es war der 12. Oktober 1492. Kolumbus war jedoch überzeugt, in Indien angekommen zu sein, deswegen bezeichnete er die Einwohner, auf die man beim Landgang traf, „Indianer“

Wir haben uns mit Kolumbus und seiner Reise vor unserer Klassenfahrt nach Genua natürlich beschäftigt und sogar ein Theaterstück über seine abenteuerliche Entdeckungsreise aufgeführt.

Dazu gehört ein Gedicht, das wir selbst geschrieben haben. Hier unten könnt Ihr es lesen:

### DIE LANGE REISE VON KOLUMBUS

Ein Mann der sich Kolumbus nannt', Oh Issa! Oh Issa! Oh Issa!  
Der segelte von Land zu Land, Oh Issa! Oh Issa!

Auf einmal glaubte ihm die Crew nicht mehr, Oh Issa! Oh Issa!  
Und für ihn wurde es dann ganz schön schwer, Oh Issa! Oh Issa!

Eines Tages war Land in Sicht, Oh Issa! Oh Issa!  
Als sie dort waren, glaubten sie es nicht, Oh Issa! Oh Issa!

Er steckte eine spanische Flagge für Isabella in den Sand, Oh Issa! Oh Issa!  
Er dachte es wäre Indien, war aber in einem ganz andren Land, Oh Issa, Oh Issa!

Er hatte auch nur noch ein Boot, Oh Issa, Oh Issa!  
Und nur ein Teil der Crew war noch nicht tot, Oh Issa! Oh Issa!

Die Reise wurde möglich durch die spanische Königin Isabella, Oh Issa, Oh Issa!  
So wurde die Hoffnung heller, Oh Issa! Oh Issa!

Und nun war er tatsächlich da,  
im ‚neuen‘ Kontinent: Amerika! Oh Issa!

# Das Ei des Kolumbus...

(eine hübsche Legende)

Als der genuesische Seefahrer Kolumbus 1493 von seiner ersten Expedition zurückkam, glaubte er, einen neuen Weg nach Indien gefunden zu haben. In Wirklichkeit hatte er Amerika gefunden – aber das wusste noch niemand zu diesem Zeitpunkt.

Der König und die Königin von Kastilien, die seine Expedition finanziert hatten, waren stolz auf ihn und gaben zum Dank und ihm zu Ehren ein Festessen.

An der Festtafel saß neben Kolumbus ein Fürst, der war neidisch auf die Aufmerksamkeit, die der Seefahrer beim Königspaar genoss.

Der sagte laut in die Runde: „Na ja Kapitän. So schwierig kann die Expedition nicht gewesen sein, das hätte auch jeder andere schaffen können, nicht wahr?“

„Ach ja?“ antwortete Kolumbus und bat den Tischdiener, ein hart gekochtes Ei zu bringen. Er nahm das Ei, hielt es hoch und fragte: „Möchte jemand versuchen, dieses Ei auf die Spitze stellen?“ Alle schüttelten die Köpfe, denn sie waren sicher, dass das nicht möglich sei.

Dann drehte Kolumbus das Ei, ditschte es kurz mit der spitzen Seite so auf den Tisch, dass die Schale an der Spitze kaputt ging - und sieh da: es stand tiptop vor aller Gäste Augen!

Kolumbus schaute den Fürst an und in die Runde und sagte zu ihm, aber gerade laut genug, dass es auch sonst alle Gäste am Tisch ganz sicher hören konnten:

“Wenn man genau weiß wie es geht, ist alles einfach, nicht wahr?!“

Deswegen sagt man auch heute noch,  
wenn jemand für ein schwieriges Problem  
eine überraschend einfache Lösung findet:

**„DAS IST DAS ‚EI DES KOLUMBUS‘ !“**

*...nacherzählt von:*

**Olivia & Nina,**

*beide 5c*



# Projekttag 'Frieden':

Unsere Hilfe für die Ukraine - ein Fotobericht



## *Von unserer Schule...*



## *...zur Sammelstelle...*



## *...in die Ukraine!*

